



1937

60. Vereinsjahr

11. Januar 1937



Alpenvereins = Sektion Rosenheim

Donnerstag, den 14. Jan.
abends 8 Uhr

Lichtbildervortrag

des Herrn Oberapotheker Einsele - München

Thema **Berge u. Heimat**

Lokal: **Flötzingersaal, Kaiserstr.**

Nach dem Vortrag findet die Ehrung jener Mitglieder statt, die dem D.O.A.V. durch 25 Jahre die Treue gehalten haben. Hiezu werden alle Mitglieder, besonders die Träger des silbernen Edelweißes, herzlich eingeladen. Gäste willkommen.

NB! Das Jahrbuch 1936 ist eingetroffen und kann von den Mitgliedern in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

Die Sektionsleitung.

15. Januar 1937

Der Alpenverein ehrt treue Mitglieder. Gelegentlich des gestrigen Vortragsabends konnte der Vorsitzende der Sekt. Rosenheim des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins, Studienprofessor Gallwiker, an mehrere Mitglieder das Ehrenzeichen für 25jährige treue Mitgliedschaft zur Sektion Rosenheim bzw. zum Alpenverein übergeben. Das Ehrenzeichen erhielten Branddirektor Brandl, Oberinspektor Köpfler und Herr Heininger. Der Vor-

sitzende dankte bei dieser Gelegenheit den Mitgliederjubilaren für ihre Treue zum Alpenverein. Die Alpenvereinsjubilare hätten nicht nur die Schönheit der Natur erlebt, sondern sich auch ihre Spannkraft und Rüstigkeit bewahrt. Als Beispiel dafür nannte der Vorsitzende den Bergsteigerjunioren Arno Loh, der mit seinen 78 Jahren noch Hochtouren ausführt, die bewundernswert sind. Mit dem Dank für die treue Zugehörigkeit zum Alpenverein bat der Vorsitzende die Jubilare, auch weiterhin dem Alpenverein die Treue zu bewahren.

15. Januar 1937

Berge und Heimat

Vortrag im Alpenverein

Der erste Vortragsabend der Sektion Rosenheim des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins wurde für alle Besucher ein einprägsames Erlebnis eigener Art. Daß der Name des Bergsteigers Einsele-München in der Sektion Rosenheim einen sehr guten Klang hat, bewies der starke Besuch und das freudige Mitgehen der Rosenheimer mit dem Vortrag und den dabei gezeigten Lichtbildern. „Berge und Heimat“ hieß das Thema, das Oberapotheker Einsele diesmal den aufmerksam lauschenden Zuhörern darbot. In erschöpfender Fülle berichtete der Redner über die Berge unserer deutschen Heimat, angefangen von den Allgäuer bis herüber zu den Berchtesgadener Alpen. Der ganze Klang unserer majestätischen Bergwelt war in diesem Vortrag eingepfunden. Einsele gehört zu jenen Alpinisten, die mit offenen Augen durch die Landschaft gehen, mit dem Blick des Naturfreundes das Land schauen und Eindrücke sammeln, um sie in Wort und Bild weiterzugeben an jene, die nicht dabei sein können. Seine warme Schilderung des Begriffes Heimat greift jedem ans Herz: Heimat ist die Wurzel allen Seins, Heimat ist Vater und Mutter, ist Baum, Strauch, Blume, Berg und Hügel, ist Acker und Flur, ist deutscher Wald. Heimat ist überall dort, wo Deutschland ist! Ergreifend sprach der Redner über die Wandlung der deutschen Seele, die sich wieder hingezogen fühlt zu deutscher Erde, zu deutschem Land, mit ihr wieder eins geworden ist. Man spürt die Empfindungen, die sich dem Redner auf seinen Wanderfahrten durch die Berge der Heimat einprägten, man fühlt jene tiefe Liebe Einseles zu deutschen Bergen, Menschen und Wäldern. Gerade der Bergwald, hob der Vortragende immer wieder hervor, jener Bergwald, dessen Bäume Wind und Wetter troßen und sich immer wie-

das Kostbare dieser Landschaft aufnimmt, um es für immer zu behalten als Erinnerung an froh verlebte Stunden. Von Neuland — nicht als geographischer Begriff, sondern als bisher unbetretenes Land — plauderte der Redner und vermittelte seinen dankbaren Zuhörern ein Bild von der Erhabenheit und Schönheit jener Bergwelt, die auch heute noch ein Kleinod darstellt und nur selten von einem Bergwanderer in ihrer ganzen Größe empfunden wird.

War allein der Vortrag geeignet, den Rosenheimer Bergfreunden das Erleben der Berge in den glühendsten Farben zu malen, so unterstrichen die zahlreichen Lichtbilder das gesprochene Wort und schufen jene Stimmung, die der Bergsteiger von seinen eigenen Fahrten in die Bergheimat kennt. Die ganze Pracht und Herrlichkeit unserer Bergheimat erstand vor den Besuchern auf der Leinwand, Bilder, die einen großen Kömmer verraten, Aufnahmen, die nicht immer am Wege gemacht wurden, sondern weitab von der Verkehrsstraße, auf der hunderte in schlechem Tempo an den Schönheiten unserer Bergheimat vorüber-eilen. Winter und Sommer leuchtete den Rosenheimern von der Leinwand entgegen, man zweifelt fast: Ist der Berg im Schneekleid schöner, als im Schmuck seiner grünen Matten? Die Zahl der Bergfahrten hat diese Frage bereits entschieden, denn im Winter ist der Besuch der Berge viel stärker als im Sommer. Es ist eben etwas unvergleichlich Schönes, auf den geliebten Brettern das große Schweigen zu erleben und in kühnem Schwung über die weiße Decke zu gleiten. . . .

Den herzlichen Beifall der Rosenheimer Bergfreunde leistete der Vorsitzende der Sektion Rosenheim, Studienprof. Gallwiker, in aufrichtige Dankesworte

31. Januar 1937



Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Donnerstag, 4. Februar
abends 8 Uhr

Lichtbildervortrag

des Herrn

Ludwig Steinauer - München

Thema: „**Im iranischen
Hochgebirge**“

Lokal: Flötzinger-Saal, Kaiserstraße 5
Hiezu lädt Mitglieder und Gäste herzl. ein
456 Die Sektionsleitung.

22. Februar 1937



Alpenvereins-Sektion Rosenheim

Donnerstag, 25. Februar,
abends 8 Uhr

Lichtbildervortrag

des Herrn Dr. Otto Böttcher, Berlin.

Thema: **Hochalpenpflanzen
im Kampf um die Berge**

Lokal: Flötzinger-Saal, Kaiserstraße 5.
Hiezu lädt Mitglieder und Gäste herzlich
ein Die Sektionsleitung.

05. Februar 1937

Vortrag im Alpenverein

Gestern abend sprach im Flötzingersaal der bekannte Bergsteiger Steinauer-München über „Im iranischen Hochgebirge“. Aber nicht nur über die gewaltigen Berge des Elbrusgebirges sprach der Redner. Er führte die Hörer auch hinein in die Landschaft Persiens, des riesigen Landes der Steppen und Flüsse, Urwälder und Hochebenen, der Berge und der vieltausend Jahre alten Kultur. Persien gilt heute als die Wiege aller Völker. Ausgrabungen und Forschungen bestätigen diese Ansicht. Einer solchen deutschen Forschungs Expedition hatte sich eine Bergsteigergruppe angeschlossen, der Steinauer vorstand.

Nach langer Reise langte man in Teheran, der Hauptstadt des persischen Reiches, an. Von dort aus zog die Bergsteigergruppe dem Elbrus entgegen. Durch moder- und fiebergeschwängerte Urwälder, durch schier undurchdringliches Gestrüpp, Sumpf und Morast quälte sich die Karawane. Der Demavand (5670 Meter) war das erste Ziel. Während die Kameraden wieder zum Lager hinunter zogen, blieb Steinauer droben auf dem Gipfel, in dessen Mitte sich ein Krater befindet. Aber das Wetter war nicht günstig. Ohne die wunderbare Aussicht genießen zu haben, mußte Steinauer wieder absteigen. Der Suleiman, einer der schönsten Berge, wurde bestiegen und dann ging's hinunter zum Kaspischen Meer. Neugestärkt, wurde die Nordwand des Alam Kuh angegangen und in 17stündiger, zum Teil schwerster Felsarbeit bezwungen. 900 Meter erhebt sich die Nordwand des 4850 Meter hohen Berges jählotrecht aus den Firnfeldern. Nur ein Gegenstück hat diese Wand: die des Grande Jorasses in den Westalpen. Noch nie wurde die Nordwand des Alam Kuh von Menschen bestiegen und wohl nie mehr auch bestiegen werden.

In Vertretung des erkrankten Sektionsführers dankte Josef Helzel dem Redner. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß sich immer

wieder junge Männer bereit finden, die mit Mut und Fähigkeit Leistungen vollbringen, die das Ansehen des Deutschtums in der Welt stärken und festigen. Aber auch für den genutzreichen Abend gebühre Steinauer herzlichster Dank. Er habe es in trefflicher Weise verstanden, die Hörer zu unterhalten.

Der Vortrag wurde durch eine große Zahl herrlicher und seltener Aufnahmen aus den Bergen des Elbrus, aber auch aus Land und Leben in Persien, ergänzt.

26. Februar 1937

Vortrag im Alpenverein

Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge

Die Alpenvereins-Sektion Rosenheim brachte bei ihrem gestrigen Vortrag eine interessante Abwechslung. Waren es bisher durchwegs Schilderungen über Bergfahrten und dgl., so führte uns der gestrige Vortragsabend der Sektion in ein wissenschaftliches Gebiet, die Botanik in der Gebirgswelt. „Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge“ hieß das Thema, das sich Dr. Otto Böttcher-Berlin für seinen Vortrag gewählt hatte. Seine Ausführungen aber waren nicht etwa eine trockene Aufzählung von botanischen Kenntnissen, sondern bot, unterstützt von zahlreichen Lichtbildern und Skizzen außerordentlich interessante Einblicke in die Eroberung der Bergwelt durch den Pflanzenwuchs, der sich den schwierigsten Verhältnissen sehr glücklich anpaßt und so seine letzten Ausläufer bis in die Regionen des ewigen Schnees hinauffendet.

Die Zuhörer dankten am Schluß dem Vortragenden durch lebhaften Beifall. Als Vertreter der Sektion dankte das Ehrenmitglied Helzel Sepp dem Redner für seine ebenso lehrreichen wie fesselnden Ausführungen, mit denen er die Sektionsmitglieder reich beschenkt hat.

Bei der Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß der nächste Vortragsabend der Sektion am 11. März stattfindet und als Sprecher Sepp Schmaderer aus München erscheinen wird. Sein Thema wird sein „Kaukasusfahrt 1936“.

06. März 1937



**Alpenvereins-Sektion
Rosenheim**

Donnerstag, 11. März
abends 8 Uhr

Lichtbildervortrag

von Hrn. Ludwig Schmaderer, München üb.

**Die deutsche Kaukasusfahrt 1936
der A. V. S. München.**

Lokal: Flötzing-Saal, Kaiserstraße 5/II.
Hiezu lädt die Mitglieder nebst ihren Angehörigen, sowie Gäste herzlich ein

Die Sektionsleitung.

12. März 1937

Alpine Zeitung

Schmaderer-München spricht im Alpenverein

Bei sehr starkem Besuch veranstaltete gestern abend die Sektion Rosenheim des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins ihren letzten Vortrag in diesem Winterhalbjahr.

Bis zum Eintreffen des Redners, des Münchener Bergsteigers Schmaderer, berichtete der Sektionsvorsitzende Studienprofessor Gallwitzer über die Zuteilung von Schillingen an Mitglieder des Alpenvereins. Während z. B. für die Sektion Rosenheim im Monat Dezember 1936 über 2000 RM. an ausländischem Geld zugeteilt wurden, treffen an den Monat März 1937 nur 1050 RM. Das ist für die vielen Pläne im März sehr wenig. Die Zuteilung geschieht gerecht; der Ausschuß gibt sich alle Mühe, die Mitglieder zufriedenzustellen, doch muß er mit dem haushalten, was der Sektion zugeteilt wird. Im laufenden Monat könnte die Sektion — auf Grund der Vorkerkungen der Mitglieder — rund 4000 RM. an ausländischem Geld (Schillinge) anbringen. Der Vorsitzende machte die Mitglieder besonders darauf aufmerksam, ja nicht in den Fehler zu verfallen, die innerhalb eines Monats zugekauften, aber nicht in Zahlung gegebenen Devisen zurückzubehalten; dies ist strafbar! Wer z. B. die im Februar zugeteilten und nicht aufgebrauchten Devisen im März verwenden will, wird straffällig.

Inzwischen war der Redner des Abends, Schmaderer, eingetroffen. Im ersten Teil seines Vortrags sprach er über Kletterfahrten im Kaisergebirge, schilderte mit begeisterten Worten die Schönheit „unseres“ Kaisers, berichtete von Klettertouren schwierigster Art, um dann auf sein eigentliches Thema „Kaukasusfahrt 1936“ einzugehen. Ist es im Kaiser der starke griffige Fels, so hat der Bergsteiger im Kaukasus dauernd mit dem Eis zu kämpfen. Eisfahrten sind bestimmt eindrucksvoller, aber auch gefährlicher.

Der Redner erzählte im gemütlichen Plauderton von den Vorbereitungen und der Abfahrt der vierköpfigen Gruppe nach dem Kaukasus. Mit schwerem Gepäc verließen Schmaderer und seine drei Bergkameraden den deutschen Boden, um über Warschau nach Moskau zu gelangen. In Moskau mußte Zwangsaufenthalt genommen werden, bis die Genehmigung zur Weiter-



Auf dem Wege von Gwileti zum Dendoraklager

Unser Bild zeigt als Expeditionsteilnehmer die Gattin des Dr. Hamberger und Max Hümmer mit ihren Pferden, mit denen sie oft acht Stunden reiten mußten, um zum Ziele zu gelangen.

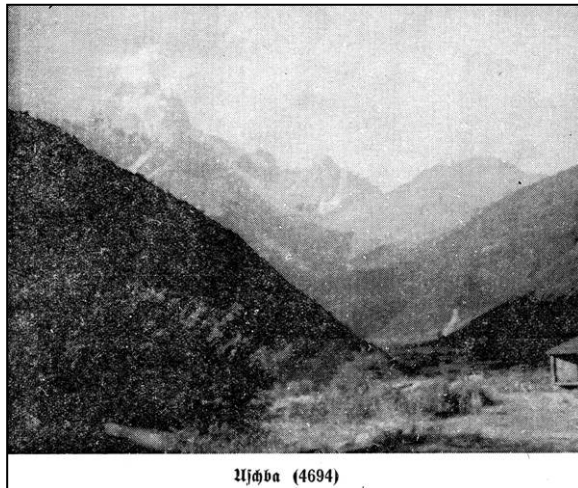
reise in den Kaukasus vorlag. Inzwischen hatten sich die deutschen Bergsteiger die Stadt angeeignet und auch rege fotografiert, obwohl das an verschiedenen Stellen verboten ist. Dennoch gelang es Schmaderer, mit seiner Leica eindrucksvolle Bilder von Moskau zu zeigen, Bilder von den Bauten des Sowjetregimes, dann aber auch erschütternde Aufnahmen von dem Verfall ganzer Häuserviertel, in denen Tausende Armer getrockneter Menschen hausen.

Für den Bergsteiger und Kletterer sehr interessant waren die Schilderungen über die Erfolge im Kaukasus. Bei Wind und Schnee und Eis wagten die deutschen Bergsteiger die schwierigsten Berg- und Felsfahrten, biwakierten nächstelang im Freien, um dann anderntags den gefleckten Himmeln näher zu kommen. Besonderen Eindruck hinterließ die Schilderung — in Wort und Bild — der Besteigung einer 1800 Meter hohen Wand im Kaukasus, die unter schwierigsten Witterungsverhältnissen durchgeführt wurde. Das Hohelied der Kameradschaft, eiserner Wille und zähes Durchhalten, sowie die Aussicht auf den Sieg ließen die deutschen Berg-

steiger im Kaukasus Leistungen vollbringen, vor denen wir staunend stehen. Schmaderer verstand es ausgezeichnet, in seine Schilderung über die Eisfahrten Sitten und Gebräuche der Bevölkerung im Talgebiete des Kaukasus nahezubringen. Prächtige Aufnahmen von Land und Leuten, aus der Tierwelt und dem Pflanzenreich ergänzten das gesprochene Wort und vertieften den Gesamteindruck des Vortrags.

Auch von seiner Begegnung mit Rosenheimer Bergsteigern — Dr. Hamberger, von dem die beiden Aufnahmen in dieser Beilage stammen, und Max Hümmer — erzählte Schmaderer. Der Vortrag fand starken Beifall, den der Vorsitzende Gallwitzer in Worte des Dankes an den Redner kleidete.

Die Bilder, die wir im Anschluß an den gestrigen Vortrages Schmaderers im Alpenverein hier veröffentlichen, hat uns Dr. Hamberger, der sich im vorigen Jahr ebenfalls in diesem Gebiete aufhielt, in liebenswürdiger Weise zur Verfügung gestellt.



Ушба (4694)



Aussicht von Elocus

Reiseverkehr des Alpenvereins nach Oesterreich

Das Gegeh über den deutschen Reiseverkehr nach Oesterreich mit seiner Bevorzugung der Mitglieder des D. u. De. Alpenvereins ist der Ausdruck der geschichtlichen Zeitwendung für das Verhältnis der beiden Bruderstaaten. Erfreulicherweise wurde dabei die Sendung, die der D. u. De. Alpenverein für beide Länder zu erfüllen hat, wohl gewürdigt. Der Anteil von Reisezahlungsmitteln, die dank dem Entgegenkommen der Reichsbehörden und der österreichischen Stellen dem D. u. De. Alpenverein zur bevorzugten Zuteilung an seine Mitglieder zur Verfügung gestellt wurden, erlaubte seit September 1936 bis Februar 1937, also im Abschnitt des ersten halben Jahres des wieder aufgenommenen Reiseverkehrs zwischen dem Reich und Oesterreich rund 15 000 Mitgliedern des D. u. De. Alpenvereins Reisen nach Oesterreich für touristische Zwecke, die durchschnittliche Reisedauer betrug 14 Tage. Der Besuch kam in der Hauptsache den Schuttlücken des Alpenvereins zu gute. Insgesamt konnten 3,1 Millionen Schillinge zugeteilt werden. In dieser Zahl sind die Oesterreichreisen im Rahmen des Höhenend-Reiseverkehrs innerhalb der Freigrenze von 10.— RM. nicht enthalten. Jungmännern und Jugendgruppen sind in den Anweisungen auf Zuteilung der Zahlungsmittel gleich Vollmitgliedern wohl berücksichtigt worden.

Ein neues Alpenvereinshaus in Tirol

Auf der Suche nach einer Hütte in günstigem Stigebiet hat die Sektion Stuttgart des D. u. De. Alpenvereins zu den beiden, schon lange in ihrem besindlichen Hütten in Tirol den Gasthof Edelweiß in Kaisers im Lechtal käuflich erworben. Das neue Alpenvereins-Haus liegt 1530 Meter hoch, sein nächster Zugang sind Steg im Lechtal oder Pettneu am Arlberg. Zu dem Anwesen gehören auch 50 Morgen Wald und Wiesen. Mit diesem Erwerb ist den Alpenvereinsmitgliedern ein vorteilhafter Stützpunkt für Skifahren gegeben.

*

63. Hauptversammlung des Alpenvereins

Die diesjährige 3. Tagung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins findet in der Zeit vom 16. bis 18. Juli in der Grenzstadt Ruffstein statt. Damit versammeln sich die Vertreter des Alpenvereins nach einer Spanne von 12 Jahren wieder in Tirol, wo sie sich letztmals 1925 zur 51. Tagung in Innsbruck eingefunden hatten.

*

Ausbildung von Skibergführern im Alpenverein

Auf der Franz-Sennhütte in den Stubaieralpen wurden im Februar wieder 18 Bergführeranwärter, die den Sommerbergführerkurs bereits besuchten,

zu Winterbergführern in einem dreiwöchigen Lehrgang ausgebildet. Der Kurs vermittelt praktisch und theoretisch alle Kenntnisse, durch die der Bergführer jede Lage beherrschen soll, in die er auf Winterbergfahrten geraten kann. 14 Kursteilnehmer bestanden die Schlussprüfung, mit der die Ausbildung der Bergführeranwärter abgeschlossen wurde. Bei Bedarf werden diese dann in ihren Heimatgemeinden bestellt und dürfen sich als Berg- und Skiführer bezeichnen. Heute wird die Bergführereigenschaft nur solchen Anwärtern zuerkannt, die gleichermaßen für den Sommer wie den Winter ausgebildet sind. Dadurch wird den besonderen Anforderungen des Winterbergsteigens Rechnung getragen.

Nächtigungsgutscheine im Reiseverkehr nach Oesterreich

Die den Mitgliedern des D. u. De. Alpenvereins für 1937 monatlich zur Verfügung gestellten Zahlungsmitteln für Oesterreichreisen sind für touristische Zwecke bestimmt, dienen also in erster Linie dem Besuch der Hohtäler und Schutzhütten. Um die vorhandenen Reisezahlungsmittel zu ergänzen und um zu gewährleisten, daß sie sinngemäß verwendet werden, mußte daher bisher auf je 20.— RM. Zahlungsmittel ein Nächtigungsgutschein im Werte von 1.— RM. abgenommen werden, der zur einmaligen Nächtigung auf einer außerhalb des

reichsdeutschen Währungsgebietes liegenden reichsdeutschen Alpenvereinshütte berechtigt. Auf Grund zahlreicher Wünsche der Mitglieder ist der Verwaltungsausschuß des D. u. De. Alpenvereins von der Reichsstelle für Devisenbewirtschaftung ermächtigt worden, solchen Mitgliedern, die mehr Gutscheine zu erwerben wünschen, als pflichtgemäß abzunehmen sind, diese Gutscheine in der Zahl auszuhändigen, daß auf je 10.— RM. der zugeteilten Reisezahlungsmittel ein Gutschein entfällt. Dadurch wird eine weitere Belegung bewirkt, die sehr beträchtlich ist, da bisher für rund 70 000 Nächtlungen Gutscheine ausgegeben wurden.

Ausnützung der Freigrenze bei Auslandsreisen

Innerhalb eines Kalendermonates dürfen bei Auslandsreisen bekanntlich insgesamt Scheidemünzen für 10.— RM. oder der Gegenwert in ausländischer Währung ausgeführt werden. Bei der Verbringung von Teilbeträgen hat sich der Reisende den ausgeführten Betrag durch die Zollstelle im Reisepaß vermerken zu lassen. Wieder in das Reich eingeführte Beträge können jedoch nicht zwecks Berücksichtigung bei einer späteren Ausreise im gleichen Kalendermonat gutgeschrieben werden. Die Inanspruchnahme der Freigrenze bei einer mehrmaligen Ausreise innerhalb eines Kalendermonats ist deshalb nur in der Weise möglich, daß jeweils nur die erforderlichen Zahlungsmittel bis zur Erreichung des Betrages von 10.— RM. mitgeführt werden.

*

Gegen die Zerstörung des Naturschutzgebietes der Pasterze am Großglockner

Was seit der Jahrhundertwende für den Natur- und Heimatgedanken in das Volk getragen wurde, ist trotz zäher Arbeit oftmals um den Erfolg gekommen, weil die Forderung der Heimatlehre als Grundlage aller Volkserziehung noch nicht allenthalben Gemeingut geworden ist. — In der Großglocknerlandschaft in Salzburg und Kärnten hat der Siegeslauf der Technik in einem großen Heimatgarn das Urlandsgepräge weggenommen. Der Bau der Großglockner-Hochalpenstraße ließ sich weder verhindern noch aufhalten. Wegen über wirtschaftlichen Rücksichten und geschäftsmäßiger Auffassung mußten ideale Forderungen zurückgestellt und die Ausführung im Wettlauf der Anschauungen hingenommen werden. Für die weiteren Pläne tut aber endliches fluges Selbstbesinnen not und es mehren sich die Stimmen über die Rechtmäßigkeit der unternommenen Schritte, die das Landschaftsbild zu gefährden und zu zerstören drohen. Im Sommer 1935 wurde die Straße zwischen Heiligendult und Franz-Josefs-Höhe fertiggestellt. Im Frühjahr 1936 tauchte der Plan auf, die Straße in der Richtung Gamsgrube am Nordrand der Pasterze bis zum Wasserfallwinkel fortzusetzen und auf den 3336 Meter hohen Fuchserarkopf, gegenüber dem Großglockner eine Seilbahn zu bauen. Vorher, im Jahre 1935, hatte die Bundesregierung von Kärnten das Eigentum des D. u. De. Alpenvereins, in dessen Besitz sich dort

D. u. De. Alpenvereins, in dessen Besitz sich dort das Todlandgebiet rund um den Großglockner, auch Pasterze, Gamsgrube und Fuchserarkopf befinden, zum Naturschutzgebiet erklärt. Das einzigartige und einmalige in Sonderheit pflanzenkundlich interessante Gebiet der Gamsgrube liegt in der schönsten und erhabensten Alpenlandschaft Österreichs. Die Wiener Akademie der Wissenschaften hat schon 1935 in ihrem Gutachten vom Standpunkt der Naturwissenschaft und des Naturschutzes die Weiterführung der Autostraße in die Gamsgrube bedingungslos abgelehnt. — Die Straßenbau-Aktiengesellschaft ließ auf der Franz-Josefs-Höhe trotzdem die Straße verlängern und einen 3. Paraplatz anlegen, sie nahm gleichzeitig am Pasterzenrand den Bau eines als Spazierweg bezeichneten Bades vom Freiwand bis zum Wasserfallwinkel mit einer nutzbaren Breite von 2,5 Meter, Gesamtbreite 3 Meter, in einer Länge von 2400 Meter in Angriff. — Zur Sicherung des Planes wurde dem D. u. De. Alpenverein eine benötigte Fläche im Ausmaß von 6600 Quadratmeter enteignet, zwei andere Angrenzer hatten durch die Vötreiung von 7800 Quadratmeter mit der „Grohag“ kurz vorher ein gütiges Uebereinkommen getroffen und sich die Vorrechte über den Betrieb von Gast-, Schank- und Handelsgewerben gesichert. Die Verwaltung des D. u. De. Alpenvereins lehnte eine Beteiligung am Enteignungsverfahren ab. Das österreichische Bundesministerium hat seine Entscheidung für die Durchführung des Verfahrens auf eine kriegswirtschaftliche, kaiserliche Ermächtigungsverordnung für einen begünstigten Bau gestützt. Die Enteignung wurde durch die dafür zuständige Kärntner Landeshauptmannschaft mit einer Entschädigung von 10 Groschen für den Quadratmeter — insgesamt also 660 österr. Schilling für den Alpenverein — ausgesprochen. In der Zwischenzeit waren die Arbeiten auf fremden Grund in Angriff genommen worden. Gegen den Enteignungsbeschluß erhob der Alpenverein Beschwerde beim Bundesgerichtshof. In späteren Verhandlungen war er bereit der Grohag kostenlos die Dienstnahme der Enteignung einzuräumen, unter der schriftlichen Zusage, daß der bewilligte Fußweg niemals und von niemand erweitert werden dürfe. Schon das Gutachten der Wiener Akademie der Wissenschaften wollte eine Autostraße in die Gamsgrube völlig ausgeschlossen wissen. Die späteren Verhandlungen mit den Vertretern der Landesregierungen und der Grohag können heute als gescheitert betrachtet werden und haben die Vorschläge des Alpenvereins zu Fall gebracht. — Wie schon im März 1936 haben sich im Dezember 1936 die Akademie der Wissenschaften, die Geographische, Geologische, Mineralogische, Zoologisch-Botanische Gesellschaft, die Österreichische Gesellschaft für Naturschutz mit den D. u. De. Alpenverein zusammengeschlossen und — das zweite Mal unterstützt vom Zentralverband bildender Künstler Österreichs — gegen die Zerstörung der Pasterzen-Landschaft zur Abwehr und Warnung ihre Stimme erhoben, damit ein unersehliches und einmaliges, landschaftliches und wissenschaftliches Kleinod vor der Verwüstung durch plumpe, geschäftliche Ausbeutung bewahrt bleiben. — Die Pläne der Grohag, den „Promenadeweg“ dem Autoverkehr preiszugeben und eine Seilbahn auf den Fuchserarkopf zu bauen, würde der landschaftlichen Schönheit des Pasterzengebietes einen überaus schweren und nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen. Von der Durchführung aller Pläne einer weiteren Erschließung der Pasterze und damit der Zerstörung dieser herrlichen Hochgebirgslandschaft sollte für immer Abstand genommen werden.

31. März 1937



**Alpenvereinssektion
Rosenheim e. V.**

Unser lb. Ehrenmitglied

Herr Max Rieder

Apothekenbesitzer

ist am 27. Mai 1937 gestorben. 5359

Wir werden dem um die Sektion hochverdienten Manne ein treues Gedenken bewahren. Die Sektionsleitung.

01. Juni 1937

Am Grabe von Apotheker Maximilian Rieder

Apotheker Rieder ist gestorben. Diese Trauerkunde durchheilte am Freitag die Stadt und rief in den weitesten Kreisen große Trauer hervor. Und so standen auch am Sonntag mit der Witwe und den Verwandten viele an der Bahre dieses Mannes, der in seinem Leben keinen Bittenden von seiner Türe weisen konnte. In uneigennützigster Weise hat er still und gütig unendlich vielen Armen geholfen, dabei in seiner bekannten Bescheidenheit jeden Dank ablehnend. Es war auch der Wunsch des Entschlafenen, daß an seinem Grabe nichts von diesen Wohltaten gesprochen werden sollte.

Am 3. Mai hatte Apotheker Rieder seinen 70. Geburtstag feiern können, und im Oktober wären es 45 Jahre einer glücklichen Ehegemeinschaft gewesen, die Max Rieder mit seiner Lebensgefährtin verbracht hatte. In seinem Landhaus in Ruhpolding wollte er neue Kraft zur Bekämpfung eines schweren Leidens holen. Leider sollte er nicht mehr lebend zurückkehren.

Eine Fülle von Blumen deckt sein Grab; sie sollen der Dank für sein Leben sein. Ein Lauschenkranz, niedergelegt von Vorstand G a l l w i k e r im Namen der Sektion Rosenheim des D. u. S. Alpenvereins, war der Dank für 20jähriges Wirken als Kassier und treue Kameradschaft.

Vorbild der Hilfsbereitschaft

Man schreibt uns zum Ableben von Apotheker Rieder:

„Wohl tun im stillen“, das war Lebensaufgabe und Lebensbedürfnis für den vor wenigen Tagen aus dem Leben geschiedenen Apotheker Rieder. Und jeder, der an diesem Tun lüfteten wollte, würde verstoßen gegen den bescheidenen und selbstlosen Charakter des Toten. Aber eine Tätigkeit, die sich durch Jahrzehnten an der

Öffentlichkeit abspielte, darf nicht verschwiegen werden. Sie geschah im Dienste des Roten Kreuzes.

Noch im vorigen Jahrhundert war es — im Jahre 1892 — als der damalige Bürgermeister, Hofrat W ü s t, die Anregung gab, neben dem bereits seit 1870 bestehenden Frauenzweigverein in Rosenheim einen Männerverein vom Roten Kreuz — damals Landeshilfsverein genannt — zu gründen. Er fand bei einigen Männern wertvolle Unterstützung, u. a. bei Rieder, der dem jungen Unternehmen durch Jahrzehnten seine geistige und finanzielle Kraft als Rechnungsführer schenkte. Und als in den Jahren 1914—1918 der Weltkrieg dem Roten Kreuz ein Übermaß an Pflichten brachte, da war es Apotheker Rieder, der sich in den Dienst der Bahnhof-Erfrischungsstelle und der Gefangenen- und Vermisstenfürsorge stellte. Aber auch dem vom Frauenzweigverein geführten Genesungsheim wurde er ein großer Wohltäter: lieferte er doch fast sämtliche Medikamente und Verbandstoffe unentgeltlich, eine Leistung, deren Größe man wohl ermessen kann, wenn man bedenkt, daß im Laufe des Krieges dort rund 500 Verwundete und Erkrankte aus- und eingingen.

Mit der Neuorganisation des Roten Kreuzes im Jahre 1923 vereinigten sich in Rosenheim Frauenverein und Landeshilfsverein zu einem „gemischten Zweigverein“, dem Rieder die alte Anhänglichkeit bewahrte. Und wenn er selbst auch seit mehreren Jahren infolge schweren Leidens nicht mehr mitarbeiten konnte, so blieb doch die innige Verbindung mit dem Zweigverein erhalten durch seine Frau, die seit Jahren das Bereitschafts-Depot des Zweigvereins in vorbildlicher Weise betreut. So wird der Name „Rieder“ im Zweigverein allzeit fortleben und das um so mehr, als die Mutter des Heimgegangenen auch zu den Gründungsmitgliedern des Frauenzweigvereins zählte. Die Verdienste um das Rote Kreuz wurden auch von höchster Stelle anerkannt durch Verleihung des König-Ludwig-Kreuzes, der Rot-Kreuz-Medaille, des Dienstauszeichnungskreuzes u. a.

19. Juli 1937

Die Alpenvereinstagung in Ruffstein

Auftakt, jubelnder Empfang der Gäste und große Heldenehrung

Ruffstein. In unmittelbarer Nähe des Bergsteigerparadieses „Wildes Kaiser“ begann in Ruffstein die 63. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins unter freudiger Anteilnahme der Bevölkerung und der Behörden, die Gebäude und Plätze festlich geschmückt hatten. Auf dem Platz vor dem Hotel Egger, das den Hauptauschub beherbergt, wehten die Fahnen aller Staaten, die in den Alpenvereinssektionen ihren Sitz haben; eine Kette von Hafenkreuzwimpeln flatterte auf der Innbrücke, auch viele Unterkünfte zeigten das Hoheitszeichen des Reiches.

Nach einer geschäftlichen Sitzung des Haupt- und Verwaltungsausschusses, die der Vorbereitung und Stellungnahme zu den Anträgen der Hauptversammlung galt, erstrahlte am Freitagabend die Burg im Scheinwerferlicht und am Stadtplatz staute sich bei der Stadtmusik der Landeschützen eine dichte Menschenmenge. Am Samstag tagte dann der Deutsche und der Oesterreichische Sektionentag. Der „Deutsche Sektionentag“, in dem die Sektionen im Reich lose zusammengeschlossen sind, hat als Zwischenstelle in dem mehrstaatlichen Alpenverein besondere Aufgaben nach den Richtlinien der Staatsführung im geeinten deutschen Sport zu erfüllen. Bei der Tagung wurde Rückschau gehalten auf das erste Jahr des Bestehens des Sektionstages. An Reichsminister Dr. Fried wurde für die wohlwollende Förderung ein Danktelegramm gerichtet, besonders aber gedachten die Teilnehmer des Führers, dem auch sie den 11. Juli 1936 dankten und dem das begeistert aufgenommene Siegheil am Schluß der Sitzung galt.

Im Anschluß fanden Vorbesprechungen zur Hauptversammlung und Tagungen des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen und -tiere, des Vereins der Freunde des Alpinen Museums sowie des Vereins der Freunde der Alpenvereinsbücherei statt.

Ein tief eindrucksvolles Erlebnis war die große und erhabende Heldengedenkfeier im Festungsneuhof, wo auf der Heldenorgel ein Festpräludium von Vinzenz Goller, Anton Brudner gewidmet, und der Pilgerchor aus „Tannhäuser“ vorgetragen wurden und der Alpenvereinsvorsitzende Paul Dinkelader eine Ansprache hielt, in der er der toten Bergkameraden gedachte. Dann wurden die stummen Zeugen des Heldenkampfes in den Bergen während des Weltkrieges aufgerufen und die Heldenorgel ließ das Lied vom guten Kameraden erklingen. Im Fackelschein wurden die Festgäste hinauf zur Josefsburg geleitet. Auf den Bergen waren mächtige Bergfeuer entflammt. Der Begrüßungsabend der Sektion Ruffstein fand in einem großen Festzelt in weiten Burghof statt. Die Kapelle des Tiroler Landeschützenregiments, Volkstänze, Volkslieder und FahnenSchwinger sorgten für den harmonischen Verlauf des im

übrigen durch erinnerungsreiche Ansprachen gekennzeichneten Abends.

Am Sonntag vormittag fand bei herrlichem Sonnenschein auf der Josefsburg die Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins statt. Professor Dr. von Klebelsberg richtete ein besonderes Gruß- und Dankeswort an den Landeshauptmann von Tirol und an den deutschen Generalkonsul in Innsbruck. An der Hauptversammlung nahmen auch Vertreter der Oesterreichischen Turn- und Sportfront, des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen und der Naturschutzstellen teil. Unter den zahlreichen Glückwunschadressen befanden sich auch Telegramme des Reichshalters in Bayern und des österreichischen Bundeskanzlers.

Nachdem der Landeshauptmann von Tirol die Treue der Tiroler zum deutschen Volk und Alpenverein zum Ausdruck gebracht und der Bürgermeister von Ruffstein der um die Entwicklung der Sektion Ruffstein verdienten Männer gedacht, sowie der Sportkommissär der Oesterreichischen Turn- und Sportfront die Bedeutung der Bergsteigergruppe innerhalb der Leibesübung gewürdigt hatte, gedachte der Präsident der Katastrophe am Nanga Parbat, die sieben der tüchtigsten deutschen Bergsteiger und neun ihrer waderen Helfer dahingerafft hat, unter ihnen den Leiter des Unternehmens, Dr. Karl Wien, der seit 1932 Mitglied des Hauptauschusses war. In seinem Tätigkeitsbericht erinnerte der Präsident an die Worte, die Reichsminister Dr. Fried und Botschafter von Bapen auf der letzten Tagung in Garmisch-Partenkirchen gesprochen hatten, und stellte fest, daß das praktische Ergebnis des 11. Juli 1936 für den Alpenverein die Aufhebung der Reiseperrre gewesen sei, die eine starke Mitgliederzunahme zur Folge gehabt habe.

Mehrere Referenten setzten sich für die Verwirklichung der Naturschutzbestimmungen ein. Bei dieser Gelegenheit wurde mitgeteilt, daß ein Abkommen zur Betreuung des Tauern-Naturschutzparks, des größten in Europa, getroffen worden sei. Bei der Erläuterung des Haushaltes wurde mitgeteilt, daß für die österreichischen Sektionen Mindest-Mitgliederbeiträge festgesetzt wurden. Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Neufassung der sogenannten Tölzer Richtlinien, die in der Hauptsache für die Tätigkeit des D. u. O. A. B. auf dem Gebiete des Hüttenbaues und der Verwaltung seit 1922 richtungweisend sind und nun einer Neufassung dringend bedürften. Nach den Neuwahlen der sachungsgemäß ausscheidenden Hauptauschub-Mitglieder wurde zum Tagungsort der nächsten Hauptversammlung die Stadt Friedrichshafen bestimmt. Der Hauptversammlung wohnten Vertreter von 345 Sektionen, nämlich 250 reichsdeutsche und 95 österreichische, bei. Sie wurde mit einem Bergheil auf den D. u. O. Alpenverein geschlossen.

1937

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

21. Oktober 1937



**Sektion Rosenheim
des D. u. Oe. Alpenvereins**

Am Sonntag, 24. Oktober feiert die Sektion
auf der Hochrieshütte ihr

60 jähr. Bestehen

Samstag abend: Gemütlicher Hüttenabend

Sonntag 11.30: Prolog, verläßt vom Ehrenmitglied Kaempfel Michl; Festansprache des 1. Vorsitzenden Galwitzer; Deutschland- und Horst-Wessel-Lied; Anschließend Totengedenken am Heldenmal der Sektion

Sonntag 13.00: Gemeinsames Mittagessen

Hierzu werden alle Mitglieder der Sektion, besonders die Ehrenmitglieder und die Träger des Ehrenzeichens für 25 jähr. Mitgliedschaft eingeladen.

Heil Hitler!
Der Sektionsausschuß.

23. Oktober 1937



**Zur Feier des 60 jährigen Bestehens
der Sektion Rosenheim des D.Ö.A.V.**

am 23. und 24. Oktober 1937 auf der Hochries-Schihütte.

Jubelfestlied

(Melodie: Strömt herbei, ihr Völkerscharen.)

1.

Strömt herbei, ihr Alpenfreunde
Zur Sektion in Rosenheim,
Zu der Bergsteigsportsgemeinde,
Die heut' jubelt im Verein. —
Jahre kommen und vergehen,
Und wir feiern heute schon:
|: Sechzigjähriges Bestehen
Un'rer lieben Sektion. :|

2.

Sechzig Jahre sind verfloßen
Seit dem großen Gründungstag, (1877)
Wo begeistert man gegossen
Zur Sektion die Unterlag',
Wo man einen Bund gearündet,
Der zur Heimatliebe mahnt.
|: Wo der Wahlspruch wurd' entzündet:
„Herz und Hand für's Alpenland“:|

3.

Mächtig ist in diesen Jahren
Die Sektion emporgedieh'n,
Große Alpenmänner waren
Stets besorgt für's Aufwärtsblüh'n,
Wohl bedacht warn' diese Leute
Auch des Weg- und Hüttenbau's:
|: Unser Stolz ist's, un're Freude
Dort am Fels das Brunnsteinhaus.:|

4.

Dann die Rosenheimer-Hütte,
Wo noch's Alpenröslein blüht.
Zeigt vom regem Vorwärtsschritte
Droben im Hochriesgebiet;
Und ein Schutzhäus, Prima-Sorte
Ruft vom Gipfel uns noch zu:
|: Kommt herauf zum Schneeschuhsporte,
Zur Hochrieser-Alpenruh'! :|

5.

Unser Jubelgruß erschalle
In alpiner Herzlichkeit,
Auf den Bergen widerhalle
Unser Jubelfestlied heut'.
Ein „Vergheil!“ vom Herzensgrunde,
Ein Glückauf im Jubelton
|: Zu der heut'gen Feierstunde
Un'rer „Sechzig-Jahr-Sektion“ :|

Hochries

mit der Rosenheimerhütte (Seitenalm) 1340 m und Schihütte am Gipfel 1569 m
der Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

Lied hiezu vom Kaempfel Michl.

(Melodie: Der Jäger aus Kurpfalz).

1.

Weil heut die Sonne lacht — wird eine Bergpartie
gemacht — und zwar, no dös is g'wiß — hi-nauf
auf die Hochries.

|: Den die Hochries — der Rosenheimer Schiberg is —
und auch zur Sommerszeit — ist die Hochries der' Freud :|

2.

Nach Grainbach wenn man fährt, — wohin ein
Autobus verkehrt, — dann bist in drei Stund' gwiß
— am Gipfel der Hochries.

|: Zuerst, vor all'm — kommt d'Roser- und die
Seitenalm; — bei letzterer kehrt ein'
ein kleines Stüdelein :|

Gesichter der Hochrieshütte aus den Jahren 1934 - 1957



Gesichter der Hochrieshütte aus den Jahren 1934 - 1957



3.

Die Seitenalm zumeist — auch „Rosenheimerhütte“
heißt, — es ist recht g'müatlich dort — beim
Almen-Brotzeitsport.

! Die Hüttenmaid — dich dort mit Sang und
Klang erfreut — und kannst schön mitsinga —
na kriagst a Bußal aa! :|

4.

Und neugestärkt sodann — steigt man den
Schreckwandsattel an — dann wird auch spielend
leicht — der Gipfelpunkt erreicht.

! Zuchhe! Dulzö! — in sechzehnhundert
Meter Höh' — steht jetzt auf der Hochries —
dem Schilau-Paradies :|

5.

Ein zweiter Aufstieg dann — der geht da drunt
in Nußdorf an — und frische Alpenluft —
weht schon beim Bräu am Duft. —

! Auch da gehst hin! — zur weltbekannten
Wallnerin — da kriegst du preiseswert — was
nur dein Herz begehrt :|

6.

Dann kommt der Floderbach — und dann ein
Schinder, ziemlich gach — bis hin zur Spatenau
— im Karkopf-Nordfußgau

! Und nach zwei Strund' bist wieder drob'n
am Gipfelgrund — da denkst dir, das ist nett,
weil's höher nimmer geht :|

7.

Zu Winter unteideß — fährt man im
Vandlmühl-Expresß — und kommt in Frasdorf an
— als Schwarzingrittersmann.

! Der Sagberg is — der erste Buckel zur
Hochries — und dann kommt das Plato (1345 m)
— dann der Gipfel, so wie so :|

8.

Am Gipfel ragt heraus — das wunderschöne
Schisporthaus der Sektion Rosenheim —
beliebt bei Groß und Klein.

! Dem Hüttenwirt, — dem Seebacher nur Lob
gebührt, weil er zum Schi-Palast — so g'führig
zuami paßt :|

9.

Die Wirtin kocht famos — a Supp'n, Schmarrn
und Gulasch-Soß — und was halt ein Tourist —
als Brotzeit gerne ist.

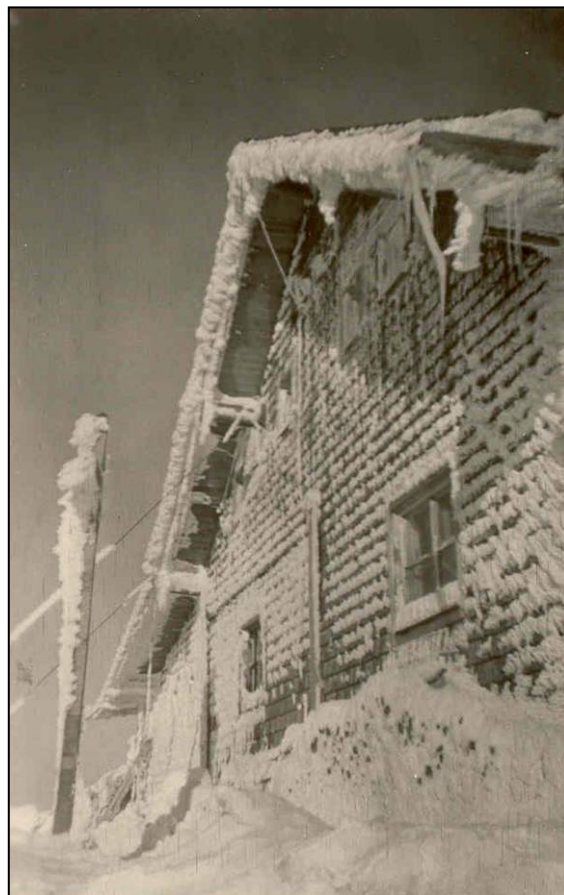
! Und nach dem Fraß — beginnt schon die
Fidelitas — im Höhenschlußackord —
beim Flöginger Export :|

10.

Bei frohem Harfenklang — ertönt der
Almen-Jodlerg'fang der Jungfrau Kellnerin
— im volksverbund'nen Sinn.

! Ein jeder Gast — erfreut sich dieser
Hüttenraut, — weils ein Erlebnis is —
am Gipfel der Hochries :|

Gesichter der Hochrieshütte aus den Jahren 1934 - 1957



1937

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

26. Oktober 1937



Deutscher und Österreichischer Alpenverein

26753

Verwaltungsausschuß - Pressedienst

Schriftleitung: Julius Crumpp, München 13, Adalbertstraße 70/o - Telefon Nr. 370993

Der AVP erscheint Mitte jeder Woche. Abdruck ist für die Empfänger kostenlos. — Belege werden an die Schriftleitung erbeten.

Nr. 46

München, den 26. Oktober 1937.

50 Jahre Sektion Rosenheim des D.&Ö. Alpenvereins. avp. Auf der Hochrieshütte, mitten in dem Arbeitsgebiet, hat die Sektion Rosenheim eine schlichte Bergfeier gestaltet, wobei der ersprießlichen Tätigkeit des 61. Zweiges aus dem grossen Baum des D.&Ö.A.V. in 60 Jahren des Bestehens gedacht wurde. Der Wanderer, der die Berge beiderseits des Inns nächst seinem Durchbruch durch die bayerischen Alpen besucht, stößt immer und immer wieder auf die Spuren der Tätigkeit dieser rührigen Sektion die weite Gebiete in ihr Arbeitsgebiet einbezog. / Den Wegbezeichnungen im Wendelsteingebiet folgte die Verbesserung des Gipfelsteiges auf dem Brünstein und 1894 mit dem Bau des Brünsteinhauses der Erwerb des ersten Bergheimes, dem wichtige Aufgaben im gleichen Gebiet folgten. Nach der Jahrhundertwende nahm die Wintertouristik einen ungeahnten Aufschwung und mit dem Bau und weiterem Ausbau der Hütte auf dem Gipfel der Hochries wurden der Sektion neue Ziele, die nur dank des Opfersinns und der Treue der Mitglieder erreicht werden konnten. Der Zusammenhalt in der Sektion war in schönster Weise all die Jahre aufrecht erhalten und verbürgt durch eine Reihe verdienter Männer aus der besonders der Name von Dr. Julius Mayr herausragt. Der Dr.-Julius-Mayr-Weg am Brünstein erinnert noch heute an die Verdienste des feinsinnigen Schilderers der Schönheiten im Arbeitsgebiet der Sektion. Um bei den Lebenden zu bleiben, haben sich Georg Finsterwalder, der 50 Jahre der Sektion angehört und die ebenfalls zu Ehrenmitgliedern ernannten Mitarbeiter im Sektionsausschuß Josef Heliel und Arno Loth besonders verdient gemacht. / Wohl gab es bei der Sektion, die auch zweimal, in den Jahren 1885 und 1924 eine Hauptversammlung des D.&Ö.A.V. vorzubereiten hatte, mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden. Mit der Wiedereröffnung der Grenzen nach Österreich ist auch der Tiefpunkt des geschwundenen Mitgliederstands überwunden. / Bei der Feier auf der Hochries gab der S. Vorsitzende, Studienprof. Gallwitzer, ein treffliches Bild über Aufstieg, Rückschlag und Wiederaufblühen, aber mit Stolz kann die geleistete Arbeit überblickt werden. / Den vaterländischen Gedenkworten der Stunde folgte eine Totenehrung am Heldenmal auf der Hochries.

Gesichter der Hochrieshütte aus den Jahren 1934 - 1957



26. Oktober 1937

**Zweig Rosenheim
des D. Oe. Alpenvereins**



Donnerstag, 28. Oktober, 20 Uhr, im Flözinger-
saal, Kaiserstraße 5/II

Lichtbilder-Vortrag

des Herrn Dr. Ing. **Gustav Haber**, München
über:

**Fahrten
im Berner Oberland**

Hierzu werden die Mitglieder nebst ihren Angehörigen,
sowie Gäste herzlich eingeladen **Der Ausschuss**

29. Oktober 1937

Vortrag im Alpenverein

Bergfahrten in Eis und Fels

Für gestern abend hatte der Zweig Rosenheim des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins seine Mitglieder in den Flözingeraal zu einem Vortrag geladen, der durch zahlreiche Lichtbilder eine wertvolle Bereicherung erfuhr.

Dr. **Gustav Haber** aus München war mit einem Vortrag über „Fahrten im Berner Oberland“ angesetzt.

Es waren keine Sonntagstouren und oft begangene Wege, die der Vortragende mit noch einem Bergkameraden ging. Durch steile, spiegelglatte Eiswände arbeiteten sie sich empor zu den Gipfeln der Jungfrau, Schreckhorns und anderer eisgepanzelter Riesen des Berner Oberlandes. Lichtbilder aus den Eisbrüchen und Graten zeigten, wela schier unüberwindlichen Schwierigkeiten sich den Berggehern entgegenstellten: unüberbrückbare Gletscherspalten, steile, grifflose Eiswände, Schneestürme, vereiste Felswände.

In packender Schilderung fesselte der Vortragende die Hörer. Sie erlebten im Geiste die Gefahren der Fels- und Eisfahrten mit. Wen hätte die Schilderung des Vortragenden nicht ergriffen, wie er von einer stürmischen Nacht erzählte, die er in mehreren tausend Meter Höhe in einer Eisrinne zubringen mußte. Durch einen unglücklichen Zufall hatte er sich das Bein gebrochen. Nach einer zweitägigen Felsfahrt, in der er schon einmal stehend eine Nacht mit seinem Kameraden in der Wand zubringen mußte, war es ihm passiert. Eine zweite Nacht mußte er im Freien zubringen, allein im Fels, ohne schützendes Zelt, ohne wärmende Kleidung. Nur eine zweite Toppe bot ihm dürftigen Schutz. Der Schneesturm tobte, die Kälte drohte ihn schon zu zermürben. Da kamen dann in letzter Stunde die Retter.

Mit gespannter Aufmerksamkeit wurde von allen Zuhörern der Vortrag verfolgt. Herzlicher Beifall dankte Dr. **Haber** am Schluß für seine mitreißende Erzählerkunst. Der 2. Vorsitzende des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins, Sektion Rosenheim, Prof. **Erman**, dankte im Namen aller Hörer dem Redner für die prächtigen Stunden, die er ihnen bereitete.

Ein gemütliches Beisammensein schloß den Abend.

29. Oktober 1937

Abschiedsfeier im Flözingerlöchl

Die Flözinger-Löchlwirtin und „Fünferlbundesherbergsmutter“ **Maria Wiedemann** nahm gestern von der Fünferlritterschaft Abschied. Denn am 31. Oktober verläßt sie ihren Wirkungskreis, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Dreißig Jahre war sie tätig, zuerst mit ihrem Gatten, später dann, nach dessen Tod, führte sie allein die Wirtschaft. An die 30 000 Hektoliter Bier hat sie in dieser Zeit an ihre Gäste vermittelt, wie der **Kämpfel Michl**, der bekanntlich auch ein großer Statistiker ist vor dem Herrn, bei dieser Gelegenheit ausdrücklich feststellte. Auch sonst hat er, der einfällreiche, unverwüßliche und unerschöpfliche Präsident der Fünferlritter noch allerhand mit seinem treffsicheren Humor und seinem launigen, lebenswürdigen Witz festgehalten in Lied, Prosa und originellen Versen, die er der Scheidenden zu Ehren eigens verfaßt hatte und vortrug. Viel Wärme, freundschaftliche Treue, Dank und Anerkennung für die stets gute, fürsorgliche Wirtin klang aus seinen Worten. Rückblickend ließ er dabei sich nicht entgehen, die „gute alte Zeit“ noch einmal kurz vorüberziehen zu lassen mit ihren vielen schönen bierehrlichen und zünftigen Erlebnissen, mit den hundertfünfundsiebzig Mitgliedern der Stammtischrunde, die sie dermal einst zählte, als die Frau Wirtin eine „Schönheit erster Klasse“ war (was man ihr ja heute noch ansieht) und mit ihren „11 040 Betriebsagen“ der Löchlwirtschaft, die es nunmehr am 31. Oktober sind. Wie die Lindenwirtin lebt auch die Löchlwirtin fort im Kantus, letzterer nach des ersteren Melodie vom **Michl Kämpfel** stammend. Nichts ward vergessen, das Wirtstochterl nicht, auch die holde Hebe, die Kassierin nicht, und noch so mancher andere gelungene und passende Beitrag aus des **Kämpfels** eigener Karitätentruhe würzte den Abend. Nicht minder ließ sich der **Lerg Gussl** lumpen, seine nie erlahmende Gedächtnis- und Zungenfertigkeit feierte wieder fröhliche Urständ.

Dem freundlichen Abend darf man in Anbetracht der Verkraft **Michl Kämpfels** nicht nur eine besondere Bedeutung für die Beteiligten, sondern wohl auch eine gewisse chronistische beimeßen.

1937

(aus dem Rosenheimer Anzeiger)

17. November 1937



**Zweig Rosenheim
des D.Oe.A.V.**

Donnerstag, den 18. Nov.
20 Uhr

Luftbildner-Vortrag

des Herrn Ludwig Steinauer-München.

Thema: „**Drei Teufelsgrate**“.

Lokal: Flötzinger-Saal, Kaiserstraße 5.

Gäste willkommen.

N.B.! Die Mitglieder werden gebeten, ihre
Tourenberichte mitzubringen.

Der Ausschuß.

19. November 1937

Vortrag im Alpenverein

Ludwig Steinauer München spricht über „Große Westalpen-Fahrten“

Vor überfülltem Saale konnte gestern abend die Alpenvereinssektion Rosenheim den Vortrag von Ludwig Steinauer aus München zur Durchführung bringen. Die große Anzahl von Zuhörern ist wohl der beste Beweis dafür, welche große Beliebtheit sich der Münchener Bergsteiger, erworben durch seine bisherigen Vorträge in der Sektion, bei den Rosenheimern erfreuen kann.

Der Vorsitzende der hiesigen Sektion Studienprofessor Gallwiker begrüßte die vielen Gäste und gab sofort Steinauer das Wort. Ein junger Bergsteiger mit kantigem Gesicht, das schon von vielen schwierigen und allerhöchsten Bergfahrten zu erzählen weiß, tritt an das Rednerpult. Vor Beginn seines Vortrages gibt er bekannt, daß es ihm leider nicht möglich sei, die Fahrtenschilderung über die „Drei Teufelsgrate“ zu bringen, da ihm durch ein Mißgeschick fast alle Diapositiv-Platten zerbrochen. Der Vortrag, den nun aber Steinauer über „Große Westalpenfahrten“ hielt, war nicht weniger interessant und brachte die Anwesenden in größte Spannung.

Im ersten Teil seines Vortrages brachte dieser gerissene Bergfex eine Besteigung des Mont Blanc (4807 Meter) über den Peteretgrat. Seine Erzählungsweise war so stark und eindrucksvoll, das jeder Zuhörer unwillkürlich mitgerissen wurde und man kann fast sagen sich selbst in den weißen Berg hineingesetzt fühlte. Aus seinen Worten war zu entnehmen, welche große Mühe es überhaupt schon immer kostete, um überhaupt an den Einstieg heranzukommen. Steinauer führt uns mit Worten und Bildern hinauf über den Peteretgrat, bei Kampf mit Eis und Fels. Er schilderte uns von höchster Bergnot, von Bivvaks über 4000 Meter bei langanhaltendem Schnee-

sturm und großer Kälte. Fast unmenschliches mußten diese jungen Bergsteiger leisten, um dann doch wieder dem Leben zurückgegeben zu werden. Trotz größter Ermattung werden sie nicht feige und steigen weiter hinauf zum heißersehnten Gipfel. Gleich anschließend erzählt uns der Vortragende noch von einer Besteigung über die Santinelle Rouge, die vorwiegend aus Eisklettereien bestand und nicht weniger interessant war.

Im zweiten Abschnitt seines Vortrages hören wir von Steinauer, wie er auf den Grand Combin (4317 Meter) durch die 1000 Meter lange Südwand die 1. Erstbesteigung gemacht hat. Bei ihrem ersten Versuch mußte er mit seinem Kameraden, nachdem sie sich bis auf eine Höhe bis fast auf 4190 Meter, das ist ungefähr 130 Meter unterhalb des Gipfels, durch Schnee-, Eis- und Felswände durchgekämpft hatten, von einem Wettersturz überrascht, nach schwerem Entschluß umkehren und wieder zurück bis zu ihrem Ausgangspunkt, 900 Meter mußten sie dabei abseilen. Starker Schneefall machte die Durchsteigung der Südwand für die nächste Zeit unmöglich. Aber trotzdem gelang es Steinauer noch im heurigen Jahr, mit seinem Wiener Freund „Pepperl“, wie er ihn nannte, die Südwand des Grand Combin zu bezwingen.

Von ganz großer Schönheit waren auch die zahlreichen Aufnahmen, die Steinauer während seines Vortrages begleiteten. Sie zeigten uns von der Größe und Herrlichkeit der Westalpen. Starker Beifall war der Dank für den spannenden und interessanten Vortrag von Ludwig Steinauer, der uns, so hoffen wir, auch im kommenden Jahr wieder mit einer neuen Bergfahrtenschilderung erfreuen wird.

— gra —

09. Dezember 1937



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

60. ordentliche Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, 14. Dez. 1937,
abds. 8.15 Uhr im Flötzingnerhaus, Kaiserstr.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablegung. 3. Voranschlag und Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 1937. 4. Wahl des Ausschusses. 5. Wünsche u. Anträge.

Hierzu werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Anträge gemäß Punkt 5 der Tagesordnung wollen bis 12. Dez. beim 1. Vorsitzenden mit Begründung eingereicht werden.

Heil Hitler!

Der Ausschuß: I. A. Gallwitzer, 1. Vorsitzend.

14. Dezember 1937



Alpenvereins-Sektion Rosenheim.

60. ordentliche Mitglieder-Versammlung

am Dienstag, 14. Dez. 1937,
abds. 8.15 Uhr im Flötzingnerhaus, Kaiserstr.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht. 2. Rechnungsablegung. 3. Voranschlag und Festsetzung des Mitgliederbeitrages für 1937. 4. Wahl des Ausschusses. 5. Wünsche u. Anträge.

Hierzu werden die Mitglieder hiermit eingeladen. Anträge gemäß Punkt 5 der Tagesordnung wollen bis 12. Dez. beim 1. Vorsitzenden mit Begründung eingereicht werden.

Heil Hitler!

Der Ausschuß: I. A. Gallwitzer, 1. Vorsitzend.

16. Dezember 1937

Jahres-Hauptversammlung der Sektion Rosenheim des Alpenvereins

Im Flötzingner-Saale fand gestern die Hauptversammlung des 60. Vereinsjahres statt. Der Sektionsführer, Studienprofessor Gallwitzer, begrüßte die erschienenen Mitglieder, darunter die beiden Ehrenmitglieder Arno Loth und Josef Helien. Zu Beginn der Versammlung gab der Sektionsführer die Tagesordnung bekannt. Sie sieht sich wie folgt zusammen:

1. Jahresbericht
2. Rechnungsbericht
3. Voranschlag
4. Wahl des Ausschusses
5. Wünsche und Anträge.

Mitglied Lodroner verlas für den verhin- deren Schriftführer R. Wächter den Jahresbericht. Die Sektion konnte im heurigen Jahr auf ein 60-jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde fand am 17. Oktober eine schlichte Feier auf der Hochrieshütte statt. Am Vorabend des Gründungstages war gemütliches Beisammensein, bei dem das altbewährte Ehrenmitglied Michl Kämpel und Direktor Leuze mit Vorträgen und Liedern zur Verschönerung des Hüttenabends beitrugen. Am Sonntag folgte dann der eigentliche Festakt. Sektionsführer Gallwitzer gab einen umfassenden Rückblick auf das Werden und Wirken der Sektion während der verfloßenen 60 Jahre. Eine Ehrung verdienter Mitglieder wurde ebenfalls vorgenommen. Die Gedenkfeier am Gedenkstein auf der Hochries, bei der ein Bergkranz niedergelegt wurde, beschloß die schöne Feier.

Im übrigen war auch das Jahr 1937 ausgefüllt mit vieler Arbeit und Mühe. Der geschäftliche Teil der Sektionsarbeit wurde in drei Ausschuß-Sitzungen erledigt. Der Mitgliederstand der Sektion gegenüber dem Vorjahre eine bedeutende Erhöhung erfahren. Die Mitgliederzahl ist von 398 im Vorjahre auf 475 im neuen Vereinsjahr gestiegen.

Ehrenmitglieder besitzt die Sektion 6. Im heurigen Jahre wurde zwei Männern der Sektion, die sich infolge ihrer vielen Arbeit und ihrer langen Zugehörigkeit zur Sektion große Verdienste erworben haben, Arno Loth und Josef Helien, die höchste Ehre, die die Sektion zu vergeben hat, zuteil. Sie wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Für langjährige Zugehörigkeit zur Sektion konnten eine Anzahl Mitglieder geehrt werden. Zwei Mitglieder sind es, die 50 Jahre der Sektion angehören: Dr. Seb. Finsterwalder, Geh. Hofr. in München und Gg. Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landl.

25 Jahre gehören der Sektion an:

Stiglauer Hans und Anna, München
Dr. Heinrich, Göttingen,
Groß Adolf, Freimann b. München
Stürminger Josef, Rosenheim
Keller Franz, Düren
Steiner Ludwig, Oberdorf im Allgäu

Durch den Tod verlor die Sektion 6 ihrer treuesten Mitglieder, und zwar:

Beilhack Andreas, Reg.-Baurat a. D., Ruhpolding, Rieder Max, Apotheker, Rosenheim; Eccius Otto, Direktor, Oberaudorf; Groß Theodor, Ob.-Reg.-Rat, München; Huber Oskar, Rosenheim und Spitz Willibald, Hauptlehrer, Mandching.

Mit großem Interesse wurden im heurigen Jahre wieder die inhaltreichen und spannenden Vorträge aufgenommen. 6 Lichtbildervorträge wurden gehalten, und zwar: „Berge und Heimat“ (Einfelder-München), „Im Franischen Hochgebirge“ (Steinauer-München), „Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge“ (Böttcher-Berlin), „Die deutsche Kaukasusfahrt 1936 der A.S. München“ (Ludwig Schmaderer-München), „Fahrten im Berner Oberland“ (Dr. Haber, München), „Große Westalpenfahrten“ (Steinauer, München).

Dem Leiter des Vortragswesens, dem 2. Vorsitzenden, Studienprof. Ermann, wurde hierfür der herzlichste Dank ausgesprochen.

An der Hauptversammlung des D.u.De. Alpenvereins in Ruffstein nahmen eine größere Zahl von Sektionsmitgliedern teil.

Brünstein-Referent Gg. Adamosky berichtete, daß das schöne Bergheim der Sektion auf dem Brünstein auch im heurigen Jahre einen guten Besuch aufzuweisen hatte. 10 000 Tagesbesucher und 1020 Uebernachtungen sind zu verzeichnen. Es ist dies ein guter Erfolg und ein stolzer Beweis für die Sektion, daß das Haus von den Wanderern und Bergsteigern gerne besucht wird. Eine besondere Anerkennung verdienen auch die Pächterseheute Kälbel, die trotz ihres vorgerückten Alters mit großer Liebe und Anhänglichkeit, sowie zur besten Zufriedenheit der Allgemeinheit und der Sektion das Haus bewirtschaften. Neu angeschafft wurden in diesem Jahre 20 gute Wolldecken. Die Wege und die Markierung wurde, soweit notwendig, wiederum in guten Zustand versetzt.

Den Bericht über die Hochrieshütte erstattete Mitglied Schluttenhofer. Der Referent führte aus, daß der Besuch im vergangenen Vereinsjahre ein außerordentlich guter war. Die Tagesbesuche übertreffen die Uebernachtungen weitaus. Schuld daran dürfte die günstige Zugverbindung mit der nahen Großstadt sein, denn die Hochries mit ihren Nebenbergen kann heute von den Skifahrern in einem Tag besucht werden. Die Besucherzahl der Hochrieshütte sind: 7600 Tagesgäste, 860 Uebernachtungen, 222 Personen aus RdF.-Wandergruppen u. 1000 Personen aus RdF.-Führungstouren, f. daß sich eine Gesamtbesucherzahl von 9682 ergibt. Der bauliche Zustand der Hütte ist noch ein sehr guter. Besonders unangenehm machte sich im vergangenen Winter wieder das Versagen der Hochdruckwasserleitung bemerkbar. Aus diesem Grunde wurde im heurigen Sommer die Leitung vom Hochsegral weg in den Südhang der Hochries verlegt. Ein besonderes Lob verdienen der Hüttenpächter Seebacher mit seiner Frau. Die beiden versahen den Hüttenbetrieb in umsichtiger und vollkommener zufriedenstellender Art und Weise. Der frühe Schneefall hat der Hochries auch im neuen Vereinsjahre der Sektion schon einen guten Besuch gebracht. Der Hüttenreferent gab bekannt, daß ab 15. Januar bis 28. März nächsten Jahres auf der Hochrieshütte an den Wochentagen versuchsweise Skifurte abgehalten werden. Mit dem Gauamt von RdF. wurde eine Regelung dahingehend getroffen, daß an den Wochenendtagen genügend Plätze für die Sektionsmitglieder vorhanden sind.

Schluttenhofer berichtete auch noch über die Seitenanlagen. Dieselben waren während der Wintermonate wieder geschlossen. Ende Mai wurden sie geöffnet. Der Besuch war ebenfalls ein sehr guter. Die Besuchsziffer stellt sich auf 2500 Gäste. Mitte Oktober wurde der Wirtschaftsbetrieb wieder eingestellt.

Ueber die Wegmarkierung im Jahre 1937 erstattete Ehrenmitglied Heliel Bericht. Neben der Ergänzung und Verbesserung der bereits bezeichnenden Wege wurde als wichtigste Aufgabe eine eingehende Wintermarkierung bzw. Skiwegbezeichnung durchgeführt. Es wurden folgende Strecken markiert: Frasdorf — Rauchalm, Riesenalm — Hochrieshütte, Klamm — Labensteinalm — Obered — Bredigstuhl. Erneuert wurden: Fischbach — Hinterast — Bichleralm — Oberaudorf. Oberaudorf — Schönau — Haslau — Obermoosen. Oberaudorf — Mühlgarten — Schwarzriest. Brünsteinhaus — Rosengassenalm — Sudelfeld.

Auch über das Tourenwesen referierte Ehrenmitglied Heliel. Aus den bisher eingelaufenen Tourenberichten ist festzustellen, daß von den Mitgliedern

Auch über das Tourenwesen referierte Ehrenmitglied Heliel. Aus den bisher eingelaufenen Tourenberichten ist festzustellen, daß von den Mitgliedern rund 645 Gipfel und Uebergänge, 434 Skifahrten und 71 reine Kletterfahrten gemacht wurden. Nachdem die Tourenberichte noch nicht restlos eingegangen sind, ist ein genauer Tätigkeitsbericht über die alpinen Leistungen der Sektionsmitglieder nicht zu machen. Aus den bereits eingegangenen Meldungen sind einige Bergfahrten besonders hervorzuheben. So z. B. die Leistung des Ehrenmitgliedes Arno Loth, der trotz seines hohen Alters eine Reihe von schwierigen Touren gemacht hatte. Neben Bergfahrten auf fast alle Heimatberge, unternahm er in einer 14tägigen Tour die Uebersteigerung der Hohentauern vor. Von den Kletterfahrten stehen die schwierigen Touren von Bartl Zweckstätter, über die wir bereits vor einiger Zeit berichteten, hervor. Außerdem hob Heliel noch den müßergütigen Tourenbericht des treuen Mitgliedes Rg.Rt. Josef Burauer hervor. Unter dem Titel 50. Wanderjahre (1887—1937) ließ er der Sektion einen litografierten Fahrtenbericht zugehen.

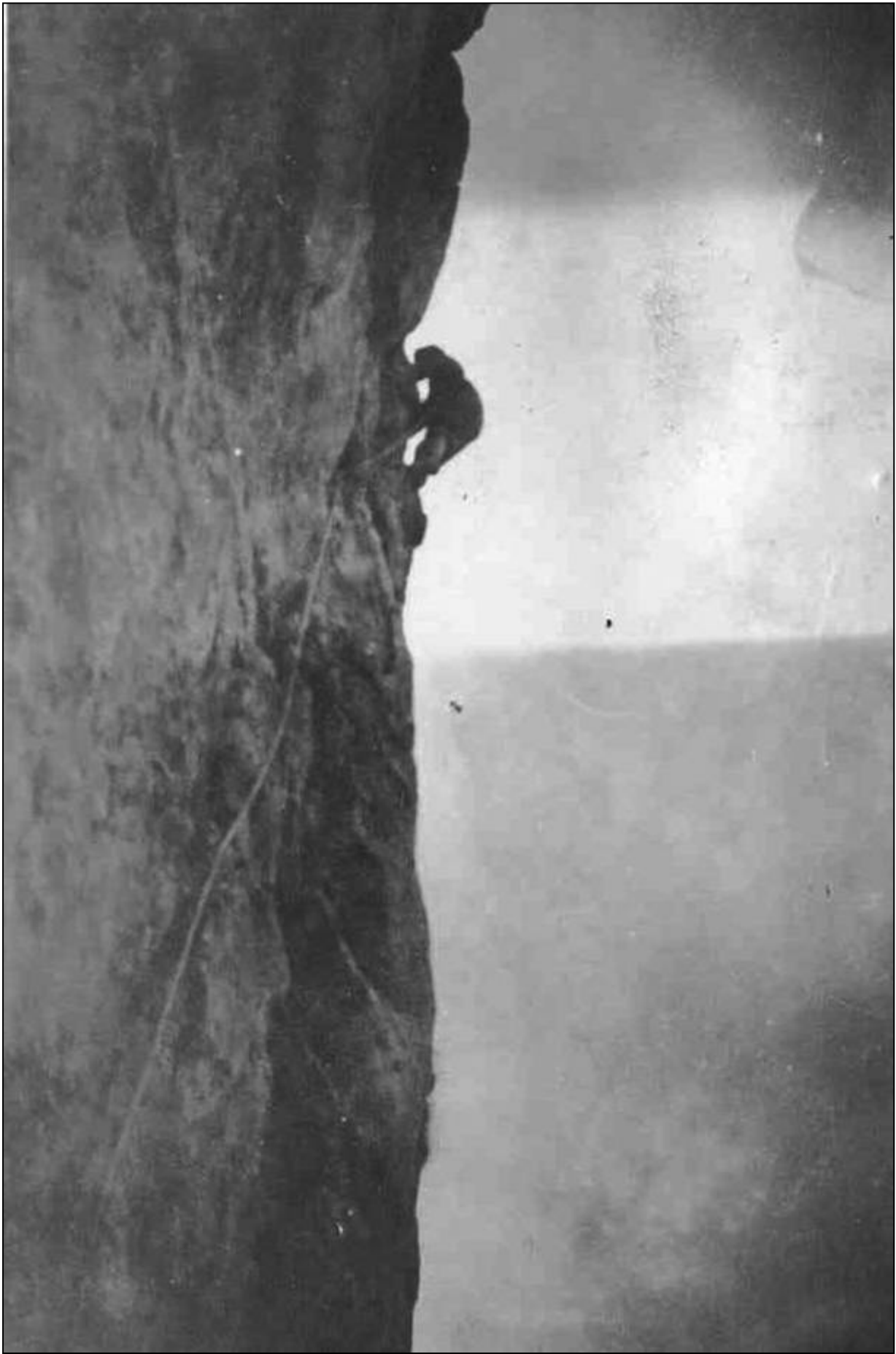
Bei dieser Gelegenheit wies der Redner darauf hin, daß es nicht die Pflicht der Mitglieder sei, einen genauen Bergfahrtenbericht einzureichen, denn nur auf diese Weise ist eine klare Uebersicht über die alpinen Leistungen der Sektion festzustellen. Sinn und Zweck der Sektion sei es doch, den Alpinismus im vollsten Maße zu fördern. Darum ist es wichtig, daß bei der Zuteilung der Denkmäler in einer Linie die Mitglieder zu berücksichtigen sind, die sich eben durch einen genauen Bericht über ihre bergsteigerische Tätigkeit ausweisen können.

Auch das alpine Rettungswesen kam zur Sprache. Referent Deeg gab bekannt, daß im Herbst dieses Jahres in Rosenheim eine Bergwacht-Abteilung gegründet wurde. Nachdem die Hochrieshütte und die Oberländerhütte von Leuten der Bergwacht mit Posten besetzt wird, sowie der Gebirgsunfalldienst der Sanitätskolonne Rosenheim auf der Laubensteinhütte keine Station hat, ist bei Unfällen der Skifahrer im Hochriesgebiet erfreulicherweise im weitgehendsten Maße gesorgt.

Nachdem der Tätigkeitsbericht der Jungmannschaft durch Sepp Ritthaler und der Bericht

des Bücherwartes von Lehenberger vorgelesen worden waren, nahm der erste Teil der Hauptversammlung sein Ende.

Ziemlich rasch wurde der geschäftliche Teil der Hauptversammlung abgewickelt. Den Rechnungsbericht gab der Kassier der Sektion, Lodroner, bekannt. Derselbe wurde genau geprüft und in bester Ordnung befunden. Der Vereinsführer sprach dem Kassier für seine viele Arbeit und Mühe, die er auf diesem Posten zu leisten hat, seine vollste Anerkennung aus. Gleich anschließend wurde auch der Voranschlag für 1938 vorgelesen, der auch von den Mitgliedern einstimmig angenommen wurde. Die Wahl der Vorstandschaft brachte ebenfalls keine Aenderung. Eine baldige Erledigung fand der Punkt 5 der Tagesordnung: Wünsche und Anträge. Mit einem Sieg-Heil auf den Führer wurde die Jahreshauptversammlung der Sektion Rosenheim geschlossen.



1937 Kampenwand Süd Reiter



Deutscher und Österreichischer Alpenverein

Jungmannschaft der Sektion Rosenheim

Bericht über das Jahr 1937

(In 2 facher Ausfertigung bis 15. November an die zuständige Landesstelle für alpines Jugendwandern senden).

Name, Beruf, Anschrift und Alter des (der) Jungmannwartes (e)	R i t t h a l e r Josef, Maschinist, 35 1/2 Jahre Rosenheim, Kastenau, Eichenweg 7																		
Zahl der selbständigen Untergruppen	a) für männliche Teilnehmer b) für weibliche Teilnehmer																		
Wo sind selbständige Untergruppen?	-----																		
Zahl der Jungmannschaftsteilnehmer	a) männliche Teilnehmer 26 b) weibliche Teilnehmer (Die Zahl muß mit den abgerechneten Jahresmarken übereinstimmen)																		
Alter der Jungmannschaftsteilnehmer	Die Jungmannen sind <u>17</u> bis <u>23</u> Jahre alt und vom <u>17.</u> ten Lebensjahre an ausnahmslos — zum größten Teil — am meisten Teil — Vereinsmitglieder. (Nichtzutreffendes zu streichen)																		
Geldmittel der Jungmannschaft	<table border="0"> <tr> <td>1. Hauptvereinszuschuß</td> <td>a) für Winter S/RM.....</td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td>b) für Sommer „</td> <td></td> </tr> <tr> <td>2. Sektionszuschuß</td> <td>„</td> <td></td> </tr> <tr> <td>3. Jahresgebühr pro Kopf: <u>2</u> S/RM.</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Summe der der Jungmannschaft verbleibenden Teilnehmerbeiträge nach Abzug der Leistung an die Landesstelle bzw. den Hauptverein</td> <td>„</td> <td>39</td> </tr> <tr> <td>4. Sonstige Mittel der Jungmannschaft</td> <td>„</td> <td>92,94</td> </tr> </table>	1. Hauptvereinszuschuß	a) für Winter S/RM.....			b) für Sommer „		2. Sektionszuschuß	„		3. Jahresgebühr pro Kopf: <u>2</u> S/RM.			Summe der der Jungmannschaft verbleibenden Teilnehmerbeiträge nach Abzug der Leistung an die Landesstelle bzw. den Hauptverein	„	39	4. Sonstige Mittel der Jungmannschaft	„	92,94
1. Hauptvereinszuschuß	a) für Winter S/RM.....																		
	b) für Sommer „																		
2. Sektionszuschuß	„																		
3. Jahresgebühr pro Kopf: <u>2</u> S/RM.																			
Summe der der Jungmannschaft verbleibenden Teilnehmerbeiträge nach Abzug der Leistung an die Landesstelle bzw. den Hauptverein	„	39																	
4. Sonstige Mittel der Jungmannschaft	„	92,94																	

Einführungs- (Lehr-) Bergfahrten (Winter mit W, Sommer mit S kennzeichnen)

Ziel bzw. Gebiet	Tage	Zahl der Teilnehmer	Unterstützung S/RM.	Anmerkungen
*) Winter: Hochriß	1	6	---	---
Wendelsteingebiet	1	4	---	---
Sommer: Kampenwand-Süd	1	6	---	---
Totenkirchl (Heroldweg)	2	4	--	---

Welche Jugendherbergen und Hütten des D. u. De. A. V. wurden im letzten Jahr besucht?	T. Brunnsteinhaus-u. Münchnerhaus (Kampenwand) N. Hinterbärenbad u. Hochrißgipfelhütte
Besichtigungen mit N, Tagesbesuch mit T anzeichnen)	-----
Teilnahme an Schülertagen	-----
Teilnahme an Jugendführerkursen	-----
Wo und von wem veranstaltet)	
Anzahl der Heimabende	6
Anzahl der der Jungmannschaft freigeleglichen Vorträge	5
Ursache	-----
Beschäftigung der Jungmannschaft (Dienste des D. u. De. A. V. (Jugendmannschaft, Naturschutz, Weg- u. und Markierung usw. mit Zahlenangaben)	-----
Was hat die Jungmannschaft Leihgegenstände?	im Besitz der Jungmannschaft: 1 Pickel, 1 Seil, 2 Laternen, 1 Kompaß, Mauerhacken-
(Anzahl u. Art, wessen Besitz, Benutzung)	
Anspruchnahme von Sektionsrichtungen	Bücherei und Lichtbildervorträge.
Bücherei, Lichtbildstelle, Leihstelle für Ausrüstung usw.	
Fälle (für D. u. De. A. V. gemeldet)	-----
Begehren, Wünsche, Vorschläge	

Rosenheim im den 27. November 1937 D. u. De. Alpenverein
Sektion Rosenheim
J. Rittaler *Gallwitzer*
 Unterschrift des Jugendwartes Sektionsstempel und Unterschrift des Sektionsobmannes

Vortragsabend am 14. Januar 1937 im Vereinslokale. Herr Oberapotheker Einsele sprach und Vorführung von Lichtbildern über Berge und Heimat, der beliebte Vortragende erntete für seine Ausführungen und prächtigen Bilder lebhaften Beifall.

Das Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft wurde im Anschluß an den Vortrag, folgenden Jubilaren überreicht

Brandl Otto	Bankdirektor	Rosenheim
Finsterwalder Johann	Reg. Baurat	Deggendorf
Frank Karl	Kaufmann	Zuffenhausen (Wttbg)
Fraundorfer Julia	Buchhalterin	Rosenheim
Dr. Glock Anton	Oberstud. Rat	München
Heininger Josef	Reichsbahnbetriebsassistent	Rosenheim
Leickhard Alfred	Kaufmann	Stuttgart
Löffler Andreas	Oberpost Insp.	Rosenheim
Zangler Michael	Staatsbank Oblnsp.	Rosenheim

und ihnen für ihrer¹ seit 25 Jahren bewiesene Treue gedankt.

Ausschußsitzung am 1. Juni 1937 im Nebenzimmer des ^{Gasthofes} Wendelstein

Tagesordnung: Begrüßung. Nachruf für H. Max Rieder.

- 1.) Einlauf
- 2.) Seilförderanlage, Hochries-Pacht Rückzahlung
- 3.) Hauptversammlung 1937 in Kufstein, Tagesordnung, Teilnahme Geldbeschaffung, Devisen
- 4.) 60 Jahrfeier der Sektion.
- 5.) Brunnsteinhaus Steigerung
- 6.) Reichsnährstand

Ausschußsitzung am Mittwoch den 29. September 1937 im Hotel Wendelstein

Tagesordnung.

- 1.) Einlauf: Kosmos, Heliel Tafeln, Hüttengutscheine, Schreiben des roten Kreuzes, Gasthöfe Tirols Fahrpläne
- 2.) Seilförderanlage Sudelfeld
- 3.) Rückzahlung Lodroner
- 4.) 60jähriges Stiftungsfest am Sonntag den 24. Oktober 1937
- 5.) Aussprache: Ersatz für Wachter, Stärke der Jungmannengruppe

Feier des 60jährigen Bestandes des Zweiges am Sonntag den 24. Oktober auf der Hochrieshütte

Tagesordnung:

Samstag abend: Gemütlicher Hüttenabend
 Sonntag 11³⁰ Prolog verfaßt vom Ehrenmitglied Kämpfl Michael, Festansprache des
 1. Vorsitzenden Hans Gallwitzer; Deutschland und Horst-Wessel Lied. Anschließend Totengedenken am Heldenmal der Sektion. Ehrung von Mitgliedern.
 Sonntag 13ⁿ Gemeinsames Mittagessen.¹

Bericht über die Feier des 60jährigen Bestandes

Nachmittags bei herrlicher Wolkenstimmung wanderten bereits die Bergsteiger zum Gipfel der Hochries, der sich^{den} gegen Abend mehr und mehr im Nebel ausfüllte¹. Ein Hüttenabend von geeigneten Kräften musikalisch und durch Lied verschönt hielt die Festgäste lange beisammen. Am Sonntag Morgen zog dichtes Gewölk, das nur von Zeit zu Zeit einen kurzen Durchblick zuließ über den Hochriesgipfel. Nach und nach trafen die Festteilnehmer ein so daß schließlich 80 wetterfeste Bergsteiger beisammen waren. Um 9 Uhr begann die Feier.

Sonntag den 17. Oktober 1937

Der Sektionsvorsitzende, Studienprofessor Gallwitzer begrüßte herzlich die Festteilnehmer und hielt hierauf die Gedenkrede in welcher ein umfassendes treffliches Bild über die Entwicklung über den Aufstieg und Rückschlag und Wiederaufblühens¹ der Sektion gab und mitten im Gebiete das sich die Sektion zur Arbeit erwählt, im eigenen Hause am Berge mit Stolz auf die in den 60 Jahren von 1877 bis 1937 von der Sektion erreichten Ziele hinweisen konnte, Erfolge^{die} nur durch den Opfersinn die Treue und Zusammenarbeit ihrer Mitglieder möglich waren. Anschließend wurde dann die Ehrung besonders verdienter Mitglieder vollzogen. Es wurden

Josef Heliel, seit 1897 fast ununterbrochen im Ausschuß tätig und Arno Loth, seit mehr als 15 Jahren Ausschußmitglied und trotz seines hohen Alters (79 Jahre) heute noch als Bergsteiger ein Vorbild f.d. Jungen zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Ehrenmitglied Herr Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landt konnte für 50j. Mitgliedschaft das Goldene Ehrenzeichen persönlich überreicht werden. Herr Dr. Sebastian Finsterwalder Geh. Hofrat in München wurde aus gleichem Grunde diese Ehrung zu teil.

Für 25jährige Zugehörigkeit zur Sektion, wurde das silberne Edelweiß folgenden Mitgliedern des D. Ö. A. V. verliehen:

Groh ¹ Adolf			Freimann b.
MünchenKeller	Franz	Fabrikdirektor	Düren
Seltsam Adolf		Facharzt	Rosenheim
Steiner Ludwig			Oberdorf Allgäu
Stiglauer Hans		Kaufmann	München
Stiglauer Anna		Kauf. Gattin	München
Stürminger Josef		Stadtamtman	Rosenheim
Dr. Wagner Heinrich		Zahnarzt	Göttingen

Die Festrede klang mit dem Danke an die Jubilare für die bisher bezeugte Treue und der Bitte diese auch weiterhin der Sektion bewahren zu wollen aus. An dem nahe bei der Hütte stehenden Heldenmal der Sektion fand hierauf eine würdige Totenehrung statt. Nach [...] gemeinsamen Festessen, dankt Herr Heliel im Namen seiner durch Ehrung ausgezeichneten Bergkameraden für die erwiesene Ehrung. Er betonte, daß die Jubilare immer stolz waren der Sektion Ros. anzugehören und mit Freude für diese arbeiteten. Insbesondere hob Heliel die großen Verdienste von Hr. Georg Finsterwalder hervor der als Vater des Hochriesunternehmens das den Hausberg der Rosenheim erschloß¹. Mit der Versicherung, daß die Geehrten auch weiterhin für die Sektion sich einsetzen werden schloß die Feier des 60 Jahr Bestehens. Bei einsetzendem Regen zogen die Festteilnehmer talwärts ~~von hehrer alpinen Feier~~ voll Freude, auf Bergeshöhe in eigener Hütte, die starker Wille und einträchtige Arbeit schufen eine hehre alpine Feier erlebt zu haben.

Ausschußsitzung am 1. Dezember 1937 in Hotel Wendelstein

Tagesordnung: 1.) Einlauf Beilhack Bücherei Alpine Bücher
 2.) 60jähriges Stiftungsfest. 3.) Gründung einer Bergwachtgruppe. 4.) Salzburger Sektionentag 5.) Wildschutzgebiete 6. Vorbereitung der ordentl. Mitgliederversammlung am Dienstag den 14. Dezember 1937
 1.) Jahresbericht 2.) Rechnungsablegung f. 1937 3.) Voranschlag f. 1938 4.) Neuwahl des Ausschusses 5.) Wünsche

Ordentliche Mitgliederversammlung über das 60. Vereinsjahr am Dienstag den 14. Dezember 1927

Herr 1. Vorsitzender Gallwitzer eröffnete die O. Mitg. Vers. mit der Feststellung, daß die Einberufung ordnungsgemäß erfolgt sei und gibt die Tagesordnung bekannt. Dem¹ Jahresbericht den Schriftführer E. Keil erstattete ist zu entnehmen:

Es würde über den Rahmen eines schlichten Jahresberichtes hinausgehen, die Aufgaben welche die Sektion seit 19. Oktober 1877 erfüllte zu würdigen. Dies geschah bei der Feier des 60jährigen Bestandes. Stolz darf die Sektion auf 60 Jahre Bestand zurückblicken. Mitgliederstand: Infolge Aufhebung der Grenzsperrung trat eine Aufwärtsbewegung der Mitgliederzahl ein. Es ist ein Zugang von 91 Mitgliedern zu verzeichnen. Das Jahr schließt mit einem Stand von 475 Mitgliedern gegenüber 384 im Vorjahr) ein Zuwachs von 24%. Z.z. hat die Sektion 6 Ehrenmitgl. Der Tod hat empfindliche Lück¹ gerissen, insbesondere waren es ältere und hochverdiente bzw. Ehrenmitglieder die von und schieden.

Der Zweig wird nachfolgenden Geschiedenen ein ehrendes Gedächtnis bewahren

Die Toten des Jahres 1937

Beilhack Andreas	Reg. Baurat a.D.	Ruhpolding	Ehrenmitglied u. letztes Gründgsmittgl.
Rieder Max	Apotheker	Rosenheim	Ehrenmitglied
Bauer Leonhard	Oberlehrer	Rosenheim	
[Eccius] Otto	Direktor	Oberaudorf	
Groß Theodor	Ober Reg. R.	München	
Huber Oskar		Rosenheim	
Spitz Willibald	Hauptlehrer	[Mannheim]	

Alle Träger des silbernen Ehrenzeichens.

Sechs Lichtbildervorträge wurden abgehalten, die gut besucht waren.

14. Januar	Oberapotheker Einsele, München	„Berge und Heimat“
4. Februar	Steinauer Ludwig	„Im iranische Hochgebirge“
25. Februar	Dr. Otto Böttcher, Berlin	„Hochalpenpflanzen i. Kampf u.d. Berge“
11. März	Schmaderer Ludwig, München	„Die Deutsche Kaukasusfahrt 1936“
28. Oktob.	Dr. Gustav Haber, München	„Fahrten im Berner Oberland“
18. Nov.	Steinauer Ludwig	„Große Westalpenfahrten“

2.) Die Rechnungsablage für 1937 erstattet v. H. Lodroner und der Kostenvoranschlag für 1938 wurden genehmigt.

Dem Jahresbericht f. 1937 ist zu entnehmen:

Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet

a) Adamowsky berichtet über das Brunnsteinhaus: Besuch. 10 000 Tagesbes. 1020 Übernachtungen. Die Pächtersleute Külbel haben das Haus gut bewirtschaftet. Bergführer Külbel der Pächter feierte seinen 75. Geburtstag

b) Deutsche Alpenstraße: Herr Deeg berichtet über diese das schöne Brunnsteingebiet erschließende Straße.

B. Hochriesgebiet a. Hochrieshütte: Berichterstatter Schluttenhofer. Die Hütte wird immer mehr ihrer Vorzüge wegen bekannt u. besucht. Das Hüttenbuch verzeichnet: Tagesgäste 7600, Übernachtungen 860, K.d.F. Wandergruppen 222, gesch. K.d.F.

Führungstouren 1000 / insgesamt 9682 Gäste. Baulicher Zustand: sehr gut. Wirtschaftsräume bei schlechtem Wetter im Winter oftmals zu klein. Besonders die Schlafkab. sind zu klein. Die Hochdruckwasserleitung hat zum teil versagt, da vermutlich an einem Grastück das Wasser im Rohr einfriert. Einem kurzen Bericht über die 60 Jahrfeier folgte die Feststellung das die Hüttenpächter auch in diesem Jahre sich sehr gut bewährten.

b) Seitenalm: Besuchziffer 2500. Baulicher Zustand schlecht. Dächer zu verfallen.

c) Markierungstätigkeit: Berichter Heliel. Folgende Strecken wurden mit einer Wintermarkierung (Skibezeichnung) versehen: Frasdorf-Rauch A.- Riesen A.-Hochrieshütte; Frasdorf-Klamm-Laubenstein A-Obereck- Predigtstuhl; Klamm Oberwiesen.

d) Alpiner Rettungsdienst: Berichterstatter Deeg.

Im Herbst wurde in Roseenheim eine Bergwachtabt. errichtet. Der Rettungsdienst auf der Hochriesgipfelhütte, wie auch jener auf der Oberländerhütte braucht von diesem Winter ab nicht mehr von Bergwachtleuten aus München versehen werden. Da diese bei dem von der Bergwacht Abt. Rosenheim besetzten Posten auch Streifen fahren werden u. die Laubensteinhütte nach wie vor das Rote Kreuz von Rosenheim besetzt ist für die Skifahrer im Hochriesgebiet erfreulicherweise in weitgehendem Maße bei Unfällen gesorgt.

IV Bücherei: Berichter Lechenberger.

31 Mitglieder benützten die Bücherei, 343 Werke wurden hinausgegeben. 13 Zugänge sind zu verzeichnen. Hr. Loth stiftete 4 Werke. Ferners wurde von Ungenannt sein wollend gestiftet: Oberst Crant Alpinismus u. Weltkrieg.

Bergfahrten. Berichterstatter Heliel.

Der Fahrtenbericht für 1937 zeigt eine erfreuliche Aufwärtsentwicklung der bergsteig. Tätigkeit der Sektionsmitglieder u. d.

Jungmannschaft. Neben den günstigen Witterungs-verhältnissen trug auch die Aufhebung der Grenzsperrung dazu bei. Vielfältigkeit ist dem Berichte eigen. Die stillen Genießer unserer Vorberge, die schneeseligen Fahrer in den Kitzbühler A., die Freunde der Einsamkeit im Hochgebirge, ob auf den Felsen[kronen] oder auf den Firngipfeln der Zentral A. u. nicht zuletzt die kühnen Bezwingler von schwersten Anstiegen holten sich Lebensfreude aus unserer Bergwelt. Fahrtenberichte wurden 3 erstattet, davon seien 2 ihrer Eigenart wegen zur Kenntnis gebracht. Unser Altmeister Arno Loth führte mit 79 Jahren 35 Fahrten darunter 18 Skifahrten durch u. überschritt in 12 Tagen mit seinem Gefährten [Ramsner] von der [Kürsingerhütte] aus den Großvenediger, Tauernkogel Großglockner den Sonnblick und Ankogel. Eine hochanzuerkennende Leistung. Der Bericht von Bartl Zweckstätter aber spricht für sich selbst: Kampenwand Weg SW, Hgi SW. Westeinbuchtung 2x, Hptgi SOW, [Zelter] NW, Wilder Kaiser: Fleischbank OW 3x, SOW, Dülferiß, Predigtstuhl, Dülfer WW 4x, [Schülerdiem] Weg, [Fichtl] Weinberger Weg, Mittelgipfel WW, Gringerhalt Ngrt. 2x, Sonneck SW direkt, Dachstein: SW Steinerer Weg, Roßkuppenkante, Gesäuse: Dachl NW, Großglockner Normalweg, Großglockner [Pallaciriner] Rinne. Dolomiten: Rosengarten OW, Punta Emma OW, Winklerturm u. Vajolatüberschreitung, kl. Sellaturm Norm. Weg, Fünffingerspitze Schmittkamm. Watzmann: SW d. [5ten Kindes] 1 Ersteig.¹ Bes. Anerkennung verdient d. Bericht von Josef Burger Reg. Rt. München. Der „[Tonrie] 1890 gibt unter dem Titel 50 Wanderjahre 1887-1837 auf 30 Fol.seiten eine Arbeit bekannt, die auf der Anlage eines Fahrtenbuches beruht. Allen Mitgliedern z. Nachahmen empfohlen.

Jungmannschaft: Berichter Ritthaler.

Mitgliederstand 26 Jungmannen, d. 11 [...]

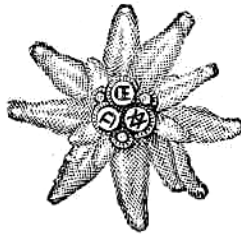
Die Jungmannschaft war rege tätig. Eine Reihe v. Winter u. Sommerfahrten wurden unternommen, darunter z.B. [Dülferißg.] Groß Zinne Pallacirinerin, Gr. Zinne NW, Kl. Zinne SOKante (6 Best.) SW d. 5ten WatzmK. (1 Best.) Fleischbank OW, Flb Dülferiß, Totenkirchl WW, [Gristaturn] SOKante, Leuchtturm SW, [Pitzkam], ^{Fichtel W.} 3 Führungstouren.

Den aus dem Ausschuß ausgeschiedenen Mitgliedern Lechenberger und Wachter wird bester Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

Das Jahr hat der Sektion eine Fülle von Aufgaben gebracht. Wir haben sie nach Kräften zu meistern getrachtet. Wir haben uns auch bemüht an unserem Platz für die Allgemeinheit und für das große Ganze, ist der deutsche und österreichische Alpenverein, die Gemeinschaft der Bergsteiger deutscher Zunge und deutschen Fühlens diesselts und jenseits der Grenzen. Das Größere aber ist unser deutsches Vaterland.

Bericht

der Sektion Rosenheim des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins E. O. über das 60. Vereinsjahr 1937



Das Jahr 1937 war für unsere Sektion ein Jubiläumsjahr; denn am 19. Oktober 1937 waren 60 Jahre seit der Gründung der Sektion verflossen. Was in diesen 6 Jahrzehnten in Verfolgung der Ziele des großen D. Ö. A. V. alles geleistet worden ist, die wechselvollen Schicksale der Sektion seit ihrer Gründung, die mannigfachen Aufgaben, die sie sich gestellt und die sie geleistet hat, das alles zu würdigen oder auch nur aufzuzählen würde weit über den Rahmen eines schlichten Jahresberichts hinausgreifen. Es seien daher im folgenden in der üblichen Weise nur die Berichte über das abgelaufene Vereinsjahr zusammengestellt, so wie sie den Besuchern der letzten ordentlichen Mitgliederversammlung bereits dargeboten worden sind.

I. Mitgliederstand.

Die im letzten Jahresbericht ausgesprochene Hoffnung, daß wir infolge der Aufhebung der Grenzsperrre gegen Österreich bald von einer Aufwärtsbewegung der Mitgliederzahl berichten können, hat sich erfreulicherweise glänzend erfüllt. Wir haben einen Zugang von 91 Mitgliedern zu verzeichnen und schließen das Jahr mit einem Stand von 475 Mitgliedern ab (gegenüber 384 im Vorjahre); das bedeutet einen Zuwachs von 24%.

Zwei Mitgliedern wurde die höchste Ehre zu Teil, welche die Sektion zu vergeben hat: Die Herren Josef Heliel sen. und Arno Loth wurden durch Beschluß des Ausschusses zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die großen Verdienste, die sie

sich insbesondere durch ihre langjährige Zugehörigkeit zum Ausschuß um die Sektion erworben haben, gaben uns das Recht, sie, die wir mit Stolz zu den unsern zählen, in die Reihe unserer Ehrenmitglieder aufzunehmen.

Die Sektion besitzt daher zur Zeit 6 Ehrenmitglieder.

Leider hat auch der Tod wieder empfindliche Lücken in unsere Reihen gerissen und zwar waren es hauptsächlich ältere und hochverdiente Mitglieder bzw. Ehrenmitglieder, denen wir ins Grab nachsehen mußten, nämlich:

Beilhack Andreas, Reg.-Baurat a. D., Ruhpolding, Ehrenmitglied
und letztes Gründungsmitglied

Rieder Max, Apotheker, Rosenheim, Ehrenmitglied

Bauer Leo, Oberlehrer, Rosenheim

Eccius Otto, Direktor, Oberaudorf

Groß Theodor, Ob.-Reg.-Rat, München

Huber Oskar, Rosenheim

Spitz Willibald, Hauptlehrer, Manching

} Träger des
silbernen Edelweißes.

Wir danken auch an dieser Stelle den Verstorbenen noch einmal herzlich für die der Sektion erwiesene Treue und werden ihnen allezeit ein ehrendes Gedenken bewahren.

II. Versammlungen und Veranstaltungen.

Der geschäftliche Teil der Sektionsarbeit wurde in 3 Ausschußsitzungen erledigt; die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 14. Dezember statt. Eine größere Anzahl von Mitgliedern nahm in den Tagen vom 16. bis 18. Juli an der Hauptversammlung des D. Ö. A. V. im festlich geschmückten Kufstein teil. Zur Feier des 60 jährigen Bestehens der Sektion war ursprünglich ein größerer Festabend im Hofbräusaal geplant. Verschiedene Gründe bestimmten aber den Ausschuß, hievon Abstand zu nehmen und das Fest in alpinem Rahmen auf unserer Hochrieß-Gipfelhütte abzuhalten. Schon am Vorabend hatte sich eine stattliche Anzahl von Mitgliedern auf der Hütte eingefunden, auf der sich bald eine fröhliche Festesstimmung entwickelte. Am Vormittag des folgenden Tages, es war Sonntag, den 17. Oktober, hielt der Vorsitzende die Gedenkrede, in der er den etwa 80 Teilnehmern ein treffliches Bild über Aufstieg, Rückschlag und Wiederaufblühen der Sektion gab und inmitten des Arbeitsgebietes und des Besitztums der Sektion mit Stolz auf die in den 6 Jahrzehnten des Bestehens unserer Sektion erzielten Erfolge hinweisen konnte, Erfolge, die freilich nur möglich waren durch die Zusammenarbeit, den Opfersinn und die Treue ihrer Mitglieder.

Im Zusammenhang damit wurde dann die Ehrung besonders verdienter Mitglieder vorgenommen. Es wurden Josef Heliel, seit 1897 fast ununterbrochen im Ausschuß tätig, und Arno Loth, seit mehr als 15 Jahren Ausschußmitglied und trotz seines hohen Alters heute noch als Bergsteiger ein Vorbild für die Jugend, zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Unserem Ehrenmitglied Herrn Georg Finsterwalder, Kunstmühlbesitzer in Landl, konnte für 50 jährige Zugehörigkeit zur Sektion das goldene Edelweiß

persönlich überreicht werden. Die gleiche Ehrung wurde aus dem gleichen Anlaß Herrn Dr. Sebastian Finsterwalder, Geh. Hofrat in München, zu teil. Für 25 jährige Zugehörigkeit zur Sektion bzw. zum großen D. Ö. A. V, konnte das silberne Edelweiß folgenden Mitgliedern zuerkannt werden.

Adolf Groh, Freimann bei München
Franz Keller, Fabrikdirektor, Düren
Dr. Adolf Seltsam, Facharzt, Rosenheim
Ludwig Steiner, Oberdorf (Allgäu)
Hans Stiglauer, Kaufmann, München
Anna Stiglauer, Kaufmannsgattin, München
Josef Stürminger, Stadtammann, Rosenheim
Dr. Heinrich Wagner, Zahnarzt, Göttingen

Nach dem Dank für die bisher erwiesene Treue und der Bitte, diese auch weiterhin der Sektion bewahren zu wollen, klang die Festrede mit vaterländischen Gedenkworten aus.

Im Anschluß daran fand dann eine Totenehrung an dem nahe bei der Hütte gelegenen Heldenmal der Sektion statt, womit der offizielle Teil der Feier sein Ende erreichte.

Im Laufe des Jahres wurden folgende 6 Lichtbildervorträge abgehalten, die durchweg recht gut besucht waren:

- 14. Januar Oberapotheker Einsele, München: „Berge und Heimat“
- 4. Februar Ludwig Steinauer, München: „Im Iranischen Hochgebirge“
- 25. Febr. Dr. Otto Böttcher, Berlin: „Hochalpenpflanzen im Kampi um d. Berge“
- 11. März Ludwig Schmaderer, München: „Die deutsche Kaukasusfahrt 1936 der A. V. S. München“
- 28. Oktober Dr. Gustav Haber, München: „Fahrten im Berner Oberland“
- 18. November Ludwig Steinauer, München: „Große Westalpenfahrten“

Mit Vortrag 1 war die Ehrung der Silberjubilare verbunden (vgl. Jahresbericht 1936); zu Beginn des 5. Vortrags, am Anfang des Winterhalbjahres 37/38 wurde der Opfer des Lawinenunglücks am Nanga Parbat gedacht.

Den Vortragenden sei auch an dieser Stelle der Dank für die der Sektion geleisteten Dienste zum Ausdruck gebracht.

III. Tätigkeit der Sektion im Arbeitsgebiet.

A. Brunnsteingebiet.

a) Brunnsteinhaus

Berichterstatter: Adamosky.

Das Jahr 1937 brachte für den Referenten nicht besonders viel Arbeit, weil es zur Zeit die Finanzen der Sektion nicht gestatten größere Ausgaben zu machen; aber der finanzielle Ertrag war doch ein guter.

Der Besuch war nicht geringer wie im Vorjahr. 10 000 Tagesbesuche und 1020 Übernachtungen hat unser schönes Bergheim zu verzeichnen, ein guter Erfolg für die Sektion und ein Beweis dafür, daß das Haus von Wanderern und Bergsteigern gerne besucht wird. Auch ist es eine befriedigende Anerkennung für die Pächterseheleute, welche trotz ihres vorgerückten Alters immer

noch mit Liebe und Anhänglichkeit zur besten Zufriedenheit der Sektion und der Allgemeinheit das Haus bewirtschaften. Hat doch unser Kübelvater nach 21 Dienstjahren auf dem Brünstein seinen 75. Geburtstag gefeiert. Das Fest war einfach und schlicht, aber würdig und erfreulich. Mit beneidenswerter Frische und zäher Ausdauer versorgt er noch seine Obliegenheiten, sei es für die Sektion oder sei es für sein Geschäft.

In dem Bestreben, nicht nur für das leibliche Wohl der Besucher zu sorgen, sondern auch den Übernachtungsgästen den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen, wurden 20 gute Wolldecken beschafft.

Die Wege und Markierungen wurden, soweit notwendig, wieder in guten Zustand versetzt. Die vom Hauptverein gelieferten 3 roten Markierungstafeln wurden zweckentsprechend angebracht.

Zum Schlusse sei allen Besuchern der Dank der Sektion zum Ausdruck gebracht mit dem Wunsch, auch im kommenden Jahr das Brünsteinhaus nicht zu vergessen.

b) Deutsche Alpenstraße

Berichterstatter: Deeg.

Vor 2 Jahren konnte ich an dieser Stelle über den Bergsturz im Gassenbachtal berichten. Während es sich damals um einen Eingriff der Natur in unser Sektionsgebiet handelte, ist es heuer ein gewaltiger Eingriff von Menschenhand, der für die Mitglieder von Interesse sein dürfte. Es handelt sich um den Teil der deutschen Alpenstraße, der unser Brünsteingebiet berührt.

Die Natur wütete vor mehr als 2 Jahren im Gassenbachtal gewaltig, Schlamm und Schuttmassen rissen alles nieder. Die Menschen hingegen bauen auf. Wenn auch die beschauliche Ruhe unterhalb des Mühlberges dahin ist, — wieviele kannten überhaupt das mit Blöcken bis zu den riesigsten Ausmaßen übersäte ungeheuer Bergsturzgebiet zwischen den Gumpeifällen und dem Mühlberg? — so wurde gerade durch den Bau der Deutschen Alpenstraße dieses herrliche Gebiet eigentlich erst erschlossen. Der Techniker und der Geologe arbeiteten gemeinsam mit der Naturschutzstelle, um eine Straßenstrecke zu schaffen, die man in ihrer wilden Romantik wohl mit Recht als die schönste der bis jetzt fertiggestellten Strecken der deutschen Alpenstraße bezeichnen kann. Der Blick an der Nordseite des Brünsteins vorbei, hinaus ins liebliche Inntal und hinüber zum Zahmen und Wilden Kaiser, dürfte seinesgleichen suchen.

Freuen wir uns daher dieses Straßenbaues; das Bergsteigen und Schneeschuhwandern in unserem Brünsteingebiet wird durch diesen Eingriff in die Natur nur gefördert werden.

B. Hochrießgebiet.

a) Hochrießhütte

Berichterstatter: Schluttenhofer.

Das verflossene Vereinsjahr war für unsere Hochrieß ein viel besseres als das vorhergehende Jahr 1936. In erster Linie ist die Besserung der bedeutend schöneren Wetterlage zuzuschreiben, sowie dem Umstand, daß unsere Hochrießhütte als eine bewirtschaftete Hütte immer mehr bekannt wird. Die Sonntage in der Winterzeit bringen besonders viel Schigäste, zumal wenn Sonderzüge

in Frasdorf eintreffen. Dann sind natürlich die Gasträume schon wieder viel zu klein. Auch an den Dienstagen, wenn die Wintersportsonderzüge nach Frasdorf kommen, sind auf unserer Hütte immer 100 bis 120 Gäste anwesend. Der beste Besuch ist bei der guten Schneelage im März und April zu beobachten gewesen. Allerdings war dann die Schneelage Mitte Mai noch so ausgiebig, daß die Wege am Steilhang für den Transport ausgeschaufelt werden mußten.

Wenn auch der Besuch tagsüber wirklich gut war, so ist die Zahl der Übernachtungen, besonders im Winter, doch recht gering. Wochentags sind fast keine Nächtigungen zu verzeichnen und selbst von Samstag auf Sonntag meist nicht mehr wie 6 oder 8. Hier wirkt sich natürlich die günstige Zugverbindung mit der nahen Großstadt für unsere Hütte ungünstig aus; denn die Hochrieß mit ihren Nebenbergen kann von guten Skifahrern in einem Tag besucht werden. Erfreulicherweise war die Übergangszeit vom Winter zum Sommer sehr kurz. Schon Ende Mai trat schönes, beständiges Sommerwetter ein, das wieder viele Besucher anlockte, insbesondere Gäste der K. D. F. - Organisation, die aus allen Gauen unseres deutschen Vaterlandes anzutreffen waren. Alle Gäste waren über die herrliche Wanderung mit ihrer großartigen Rundsicht, mit dem Anblick der Bergwelt sowie mit dem Tiefblick in das weite, flache Land sehr erstaunt und zufrieden. Das Hüttenbuch verzeichnet:

Tagesgäste	7600
Übernachtungen	860
K. d. F. - Wandergruppen	222
geschlossene K. d. F. - Führungstouren	ca. 1000
insgesamt	<u>9682</u> Gäste.

Der bauliche Zustand der Hütte ist natürlich noch ein sehr guter. Die Wirtschaftsräume sind insbesondere bei schlechtem Wetter im Winter oftmals zu klein. Aber besonders die Schlafkabinen sind wirklich zu klein ausgefallen, jedoch die damaligen Verhältnisse gestatteten aus finanziellen Gründen keine größere Anlage. Bedeutendere Ausgaben, die zur Verbesserung oder zur Verschönerung der Hütte beigetragen hätten, mußten im vergangenen Jahre leider wieder zurückgestellt werden. Nur das Allernotwendigste wurde angeschafft, wie die Verschindelung der äußeren Wandflächen und die Verlegung der Wasserleitungsrohre auf dem Stück am Grat. Die Wege müssen alljährlich zweimal gründlich ausgebessert werden; besonders im Frühjahr ist diese Arbeit sehr notwendig; denn der Schnee setzt der guten Beschaffenheit der Wege besonders stark zu.

Unsere Hochdruckwasserleitung hat während der Wintermonate zum größten Teil wieder versagt und zwar deshalb, weil vermutlich an einem Gratstück das Wasser im Rohr eingefriert. Deshalb wurden ja auch in den letzten Herbsttagen die Rohre, wie schon erwähnt, in den Südhang verlegt. Den Sommer über haben beide Widder zufriedenstellend gearbeitet, weil die Triebschächte durch günstigen Regenfall immer gut mit Wasser gespeist wurden.

Am 17. Oktober feierte die Sektion ihr 60 jähriges Gründungsfest auf der Hochrießhütte. Am Vorabend war ein gemütliches Beisammensein, bei dem

unser altbewährtes Ehrenmitglied, Herr Kämpfel Michl, und Herr Direktor Leuze mit Vorträgen und Liedern zu einer richtigen Berghüttenstimmung beitrugen. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals der herzliche Dank für ihre Mühe ausgesprochen. Der eigentliche Festakt am Sonntag war die Ansprache unseres Vereinsführers, der einen umfassenden Rückblick auf das Werden und Wirken unserer Sektion während der verfloßenen 60 Jahre gab. Zwei von unseren Besten wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt und dem Ehrenmitglied, Herrn Kunstmühlbesitzer Finsterwalder und seinem Bruder Geheimrat Dr. Sebastian Finsterwalder in München, wurde das goldene Edelweiß überreicht. Eine Heldenehrung an unserem Denkstein, bei dem auch ein Bergkranz niedergelegt wurde, beschloß die Feier.

Unser Hüttenpächter, Herr Georg Seebacher, versah mit seiner Frau den Hüttenbetrieb in umsichtiger und vollkommen zufriedenstellender Weise. Es sei beiden hierfür wiederum der herzlichste Dank für die schwere Arbeit, die sie verrichten müssen, ausgesprochen.

Die kommende Winterzeit, die uns verhältnismäßig frühen Schneefall brachte, hat unserer Hochrieß schon einen guten Skibetrieb gebracht. An den Sonntagen sind bisher immer 100 bis 150 Gäste zu verzeichnen. Versuchsweise werden vom 15. Januar bis 28. März 1938 an den Wochentagen durch die K.d.F.-Organisation Skikurse abgehalten. Die Hütte ist während dieser Zeit immer mit 25 Gästen als Höchstzahl belegt. Es wurde aber mit der Gauverwaltung der K.d.F. vereinbart, daß in der Nacht von Samstag auf Sonntag mindestens 5 bis 6 Plätze für unsere Sektionsmitglieder frei gehalten werden müssen. An den Sonntagen selbst wird die Hütte von den Skikursteilnehmern insofern nicht belegt sein, als diese im Laufe des Sonntagvormittags abfahren, damit sie den Mittagzug erreichen können. Die Teilnehmer des nächsten Kurses treffen erst im Laufe des Sonntagnachmittags in Frasdorf ein und werden gegen Abend auf die Hütte kommen. Diese Vereinbarung wurde schon deshalb getroffen, weil die Besuchsziffer an Sonntagen ohnehin schon hoch genug ist.

b) Seitenalm

Die Seitenalm, die während der Wintermonate immer geschlossen ist, wurde heuer Ende Mai geöffnet und hatte auch guten Besuch. In der Hauptsache waren es Gäste der K.d.F.-Organisation, die ihre Urlaubszeit am Samerberg oder am Duftbräu oder in Brannenburg und Umgebung verbrachten. An den Sonntagen waren erfreulicherweise die Samerberger und auch die Frasdorfer Bauern wiederum gut vertreten. Die Besuchsziffer weist eine Zahl von 2500 auf. Anfangs Juni fand der Viehautrieb mit 22 Stück statt. Vom Schafzuchtverband wurden in unser Hochrießgebiet ca. 400 Stück Schafe zum Weiden aufgetrieben. Es wurde beobachtet, daß diese Zahl viel zu hoch ist.

Die Bewirtschaftung versah in der Hauptsache unsere Hochrießwirtin, Frau Seebacher, in ausgezeichnete Weise. Der bauliche Zustand ist als wirklich schlecht anzusprechen. Die Dächer an allen drei Hütten sind derartig dürtig und so undicht, daß sie im nächsten Jahr unbedingt neu eingedeckt werden müssen. Ein Teil des Daches der Wirtschaftshütte mußte schon heuer erneuert

werden; denn bei Regenfall war man fast gezwungen, in der Hüttenstube mit aufgespanntem Regenschirm zu sitzen. Auch das Mauerwerk an den Hütten beginnt schon ganz bedenklich zu verfallen. Nur das Notwendigste wurde heuer ergänzt und zwar die Fensterstöcke, die Fensterläden und die Windbretter. Außerdem mußte eine neue Haustüre und eine neue Stubentüre angeschafft werden.

Der Abtrieb des Weideviehs fand Ende September statt. Es konnte geschmückt die Alm verlassen, weil erfreulicher Weise keinerlei Unglücksfälle vorgekommen waren. Der Wirtschaftsbetrieb wurde Mitte Oktober eingestellt.

C. Markierungstätigkeit.

Berichterstatter: Heliel.

Neben der Ergänzung bereits vorhandener Wegbezeichnungen wurde als wichtigste Aufgabe eine Wintermarkierung (Schibezeichnung) auf folgenden Strecken hergestellt:

Frasdorf—Rauchalm; Riesenalm—Hochrießhütte
Frasdorf—Klamm—Laubensteinalm—Abereck—Predigtstuhl
Klamm—Oberwiesen

Erneuert wurden die Markierungen:

Fischbach—Hinterasten—Bichleralm—Oberaudorf
Oberaudorf—Schönau—Hachau—Obermoosen
Oberaudorf—Mühlgraben—Schwarznestal
Brünsteinhaus—Sou—Rosengassenalm—Sudelfeld

Die Firma Högner und Co. stellte auch in diesem Jahre wieder für Markierungszwecke Farbe kostenlos zur Verfügung, wofür ihr an dieser Stelle der beste Dank erstatet wird.

D. Alpiner Rettungsdienst.

Berichterstatter: Deeg.

Es ist mit Befriedigung zu berichten, daß im Herbst dieses Jahres in Rosenheim eine Bergwacht-Abteilung gegründet wurde. Der Rettungsdienst auf der Hochrieß-Gipfelhütte, wie auch jener auf der Oberländerhütte braucht von diesem Winter ab nicht mehr von Bergwachtleuten aus München versehen zu werden. Da diese bei den von der Bergwacht-Abteilung Rosenheim besetzten Posten auch Streifen fahren werden und die Laubensteinhütte nach wie vor das Rote Kreuz von Rosenheim besetzt, ist für die Schifahrer im Hochrießgebiet erfreulicherweise in weitgehendem Maße bei Unfällen gesorgt.

Wir hoffen und wünschen jedoch, daß die Unfallziffern im Hochrieß-Gebiet im kommenden Winter sehr niedrig bleiben möchten. Wenn unzüchtige und auch zünftige Schifahrer und Schifahrerinnen, die wiederholt in der Presse veröffentlichten Warnungen der Deutschen Bergwacht nicht nur mit einem geringschätzigem Lächeln abtun, sondern diese im Interesse des Fahrers selbst, wie auch der übrigen Mitmenschen, beachten würden, dann würde sich dies auf die Zahl der Unfälle sicherlich günstig auswirken.

IV. Bücherei.

Berichterstatter: Lechenberger.

Die Bücherei wurde im Berichtsjahre nur von 31 Mitgliedern benützt. An diese wurden insgesamt 343 Werke hinausgegeben.

Da der Bücherei möglichste Sparsamkeit auferlegt war, wurden keine Neuanschaffungen gemacht außer Sehrigs Schiführer und den Buchgaben des Vereins „Gesellschaft alpiner Bücherfreunde“. Es sind darum nur folgende Neuzugänge zu verzeichnen:

Barth, Hanns, Jahrbuch für Bergsteiger und Schiläufer
Tanner, Zehn Jahre Bergführer Kluckers „Herr“
Montis, Kampf um den Berg
Schmitt, Mensch, Berg und Tod
Rohrer, Der Feuerberg
Petrarca, Mons Venteux
Stephen, Tummelplatz Europas
Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen
Karte der Zillertaler Alpen, westl. Batt 1:25000
Karte des Karwendel, östl. Blatt 1:25000
Karte des Karwendel, mittl. Blatt 1:25000
Sehrigs Schiführer durch die Ostalpen
Rudatis, Das Letzte im Fels.

Folgende Werke wurden von Herrn Arno Loth zum Geschenk gemacht:

Zsigmondy-Paulcke, Die Gefahren der Alpen
Trautwein, Tirol, Brieftaschenausgabe in 8 Bändchen
Wettersteinführer von Leberle
Brunns Karte vom Wetterstein und Umgebung

Von Ungenannt wurde gestiftet:

Oberst Czant, Alpinismus und Weltkrieg

Den Spendern sei im Namen der Sektion herzlich gedankt, ebenso Herrn Arno Loth für seine auch heuer wieder erwiesene unermüdliche Mitarbeit.

V. Bergfahrten.

Berichterstatter: Heliel

Der Fahrtenbericht für 1937 zeigt eine recht erfreuliche Aufwärtsentwicklung der bergsteigerischen Tätigkeit der Sektionsmitglieder und der Jungmannschaft. Neben den günstigen Witterungsverhältnissen trug auch die Aufhebung der Grenzsperrung gegen Österreich erheblich dazu bei, daß außer den Bergen unserer Heimat auch die Berge des Nachbarlandes fleißig besucht wurden. Eine außerordentliche Vielseitigkeit ist dem Berichte eigen. Die stillen Genießer unserer Vorberge, die schneeseligen Fahrer in den Kitzbühleralpen, die Freunde der Einsamkeit im Hochgebirge, ob auf den Felsenkronen oder auf den Firngipfeln der Zentralalpen und nicht zuletzt die kühnen Bezwingler

von schwersten Anstiegen holten sich Lebensfreude aus dem unerschöpflichen Gesundbrunnen, aus unserer Bergwelt.

Fahrtenberichte wurden 37 erstattet; davon seien 2 ihrer Eigenart wegen zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Unser Altmeister Arno Loth führte mit 79 Jahren 35 Fahrten, darunter 7 Schifahrten auf den Bergen des Inntales durch und überschritt in zwölf tägiger Wanderung mit seinem Gefährten Ramsner von der Kürsingerhütte aus den Großvenediger, Tauernkogel, Großglockner, den Sonnblick und den Ankogel. Eine hochanzuerkennende Leistung.

Der Bericht unseres Bartl Zweckstätter aber spricht für sich selbst:

Kampenwand: Westgipfel Südwand, Hauptgipfel Südwand, Westeinbuchtung 2 mal, Hauptgipfel Südostwand, Zeller Nordwand. Wilder Kaiser: Fleischbank Ostwand 3 mal, Fleischbank Südostwand, Fleischbank Dülferriß, Predigtstuhl Dülfer Westwand 4 mal, Predigtstuhl Schüle-Diemweg, Predigtstuhl Fichtl-Weinbergerweg, Predigtstuhl-Mittelgipfel Westwand, Goingerhalt Nordgrat 2mal, Christaturm Südostkante 2 mal, Totenkirchl Südwand, Totenkirchl Fichtel U, Kleine Halt Westkante, Leuchsturm Südwand, Kopftörlgrat 2 mal, Sonneck Südwand direkt. Dachstein Südwand Steinerweg, Roßkuppenkante, Gesäuse Dachl Nordwand, Großglockner Normalweg, Großglockner Pallavicini-Rinne. Dolomiten: Rosengarten Ostwand, Punta Emma Ostwand, Winklerturm und Vajoletüberschreitung. Kl. Sellaturm Normalweg, Fünffingerspitze Schmittkamin. Watzmann Südwand des fünften Kindes, 1. Besteigung. Eine Übersicht über die Verteilung der angeführten Bergfahrten auf die einzelnen Gebirgsgruppen gibt die nachfolgende Tabelle.

Besondere Anerkennung verdient schließlich noch der Bericht unseres Mitglieds Josef Burger, Reg.-Rat in München. Ein „Treuer von 1890“ gibt da unter dem Titel: „50 Wanderjahre 1887—1937“ auf 30 Folioseiten lithographiert eine gründliche Arbeit bekannt, die auf der Anlage eines gewissenhaften Fahrtenbuches beruht, eine Tatsache, die allen Mitgliedern dringend zur Nachahmung empfohlen wird.

VI. Jungmannschaft.

Berichterstatter: Ritthaler.

Die Jungmannschaft unserer Sektion war auch in diesem Jahre rege tätig. Es wurden wieder eine Reihe von winterlichen und sommerlichen Bergfahrten unternommen, darunter einige der schwersten Touren, z. B. Dülferriß zur Großen Zinne, Pallavicinirinne, Große Zinne Nordwand, Kleine Zinne Südostkante (6. Best.) Südwand des fünften Watzmannkindes (1. Best.), Fleischbank Ostwand, Fleischbank Dülferriß, Totenkirchl Westwand, Christaturm direkte Südostkante, Leuchsturm Südwand, Piazkamin, Fichtel U.

Führungstouren: 10. Januar Hochrieß; 14. Juni Kampenwand Westgrat, Kampenwand-Südwand; 28. Juni Totenkirchl Heroldweg.

Der Mitgliederstand beträgt 26 Jungmänner, darunter 11 Neuaufnahmen.

Zusammenstellung der Fahrten.

	Winter	Sommer	bis 1500 Höhe	1500 bis 2000	2000 bis 3000	3000 bis 3798
Bayerische Alpen :						
Berge westlich vom Inn	164	314				
Berge östlich vom Inn	721	118				
Zusammen	885	432	611	706		
Chiemgauer Berge	18	120		138		
Tegernseer- u. Schlierseeberge	4	16	3	17		
Berchtesgadener Alpen	8	14	6	16		
Dachsteingebirge		7			7	
Gesäuse		3		3		
Kitzbühler- und Tuxeralpen	144			46	97	1
Wilder Kaiser	7	167	1	40	133	
Zahmer Kaiser	8	32		39	1	
Vord. Sonnewendgebirge		5			5	
Zugspitzgruppe	2	11		9	4	
Karwendelgruppe	4	19	1	5	17	
Dolomiten		20			15	5
Lechtaler Alpen		1				1
Algäu		1		1		
Niedere Tauern		12			8	4
Großglockner	12	26			11	27
Großvenediger		21			9	12
Zillertaleralpen		9			4	5
Ötztaleralpen	32	27			14	45
Stubaieralpen	7	4				11
Böhmerwald		1	1			
	1131	948	623	1020	325	111

VII. Ausschuß der Sektion.

Sektionsführer: Studienprofessor Gallwitzer, Rosenheim

Stellvertreter: Studienprofessor Ermann, Rosenheim

Mitglieder des Beirates:

Adamosky Georg, st. Baukontrolleur; Deeg Rudolf, Bauamtsoberssekretär; Heliel Josef, Holzhändler; Keil Franz jun., Buchdrucker; Lodroner Adolf, Verwaltungsinspektor; Loth Arno, Buchhändler; Müller Anton, Brauereiverwalter; Obermayer Georg, Kaufm. Angestellter; Ritthaler Josef, Maschinist; Römersperger Ferd., Elektrotechniker; Schluttenhofer August, Malermeister; Senft Hans, Kaufmann; Schneider Christian, Gartenbauarchitekt, sämtliche in Rosenheim.

Den aus dem Ausschuß ausgeschiedenen Mitgliedern Lechenberger und Wachter sei hiermit der beste Dank für ihre Tätigkeit ausgesprochen.

Das vergangene Jahr hat der Sektion eine reiche Fülle von Aufgaben gebracht. Wir haben sie nach Kräften zu meistern getrachtet und wir glauben, daß die Sektion dabei erfolgreich bestanden hat. Wir haben uns auch diesmal bemüht, an unserem Platz für die Allgemeinheit, für das große Ganze, dem wir angehören, nach bestem Können und Vermögen mitzuwirken. Das große Ganze ist der D.u.Oe A.V., die Gemeinschaft der Bergsteiger deutscher Zunge und deutschen Fühlens diesseits und jenseits der Grenzen. Das Größere aber ist unser deutsches Vaterland.

Heil Hitler!

Der Sektionsausschuß.

